

GOLF PLUS

DAS MIGROS GOLF MAGAZIN

AUSGABE 1/2023

ACADEMY

Tipps vom Pro Oliver Unger
aus dem Golfpark Oberkirch

PEOPLE

Starportrait Raphael Diaz,
Eishockey-Pro & Leidenschaftsgolfer

REISEN

Mit der Migros GolfCard
2023 in die Ferien

Auf dem Platz mit Elena Moosmann

OLYMPIA IST DAS ZIEL



IMPRESSUM

GOLFPLUS
DAS MIGROS GOLF MAGAZIN
April 2023

HERAUSGEBER
Migros GolfCard
Katharinenhof 3, 6343 Holzhäusern
Telefon 058 568 68 68
golfcard@migros golf.ch

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT
Susanne Marty
Leiterin Migros GolfCard &
Sponsoring Migros Golf

Kristina Roth
Marketing Migros GolfCard

REDAKTION
Score 54 GmbH
Joanelligasse 10/11
1060 Wien, Österreich

FOTOS UND ILLUSTRATIONEN
Adobe Stock, Migros GolfCard, Migros Golf-
parks, Mark Horyna, Dominik Uhl, Strokesaver,
Zimmermann Kommunikation AG, ZVG

LAYOUT/GRAFIK
Score 54 GmbH
Art Director: Dominik Uhl

LEKTORAT
Rainer Sigl

ÜBERSETZUNG
(mit Ausnahme von Werbeinhalten)
DE VRIES TRANSLATIONS
Gailenbergstr. 14
87541 Bad Hindelang, Deutschland

AUFLAGE
22'000 Stück Deutsch
2'000 Stück Französisch

DRUCK
Koprint
Untere Gründlistrasse 3
6055 Alpnach Dorf

Das Migros Golf Magazin
erscheint dreimal jährlich.

EDITORIAL



Tue Gutes und rede darüber

Tue Gutes und rede darüber.» Dieses Zitat ist heute so aktuell wie früher. Eigentlich ist es der Titel eines Buchs aus den 1960er-Jahren, das von Vertrauenswerbung handelt. Innerhalb der vergangenen sechs Jahrzehnte ist dieser Titel zu einem geflügelten Wort der Öffentlichkeitsarbeit geworden. «Tue Gutes und rede darüber»: Das Tun fällt nicht immer leicht, aber es lohnt sich. Denn es geht nicht nur darum, sich selbst ins rechte Licht zu stellen, sondern auch darum, andere zu motivieren, ebenfalls Gutes zu tun.

Ein Paradebeispiel stellen wir in dieser Ausgabe im Starportrait auf den Seiten 10 bis 12 vor: Raphael Diaz. Schritt für Schritt hat er sich zu einem Eishockey-Verteidiger von internationalem Format entwickelt, hat in der besten Liga der Welt gespielt und selbst in Nordamerika seine Zentralschweizer Heimat nie vergessen. 2015 hat er die Raphael Diaz Golf Trophy ins Leben gerufen und seitdem viel Geld für den Eishockey-Nachwuchs gesammelt. Am 9. August 2023 findet bereits die 9. Raphael Diaz Golf Trophy statt.

Aber auch die Migros Golfparks und die Migros GolfCard machen sich für den Nachwuchs stark. Und zwar für den Golf-Nachwuchs. Die Migros steht für einen familienfreundlichen und erschwinglichen Sport. Das ist auch im Leitgedanken so verankert. Dazu gehört eine umfassende Jugend- und Golf-Sportförderung, die

schon in der Schule beginnt. Weit über eine Million Schweizer Franken fliessen auch 2023 aus dem Budget der Migros GolfCard in die individuelle Golfsportförderung. Was mit dem Geld passiert, erklären wir auf den Seiten 22 bis 23.

«Tue Gutes und rede darüber.» Dieser Ansatz der Public Relations wurde eigentlich schon viel früher verfolgt. Bereits im 17. Jahrhundert soll der französische Mathematiker und Philosoph Blaise Pascal gesagt haben: «Willst du, dass man Gutes von dir sagt, so sage es nicht selbst.» Das machen wir ganz bewusst trotzdem und weisen in dieser Ausgabe unseres Magazins auf viel Gutes hin. Auf Angebote unserer Partner, auf bewährte und neue Turniere und darauf, dass wir 2023 noch mehr Wert auf den Spass beim Golfen legen. Mit Scramble-Turnieren, bei denen das Handicap nicht immer im Vordergrund steht. Und auch sonst ist dieses Magazin natürlich wieder vollgepackt mit lesenswerten Geschichten, wertvollen Tipps und interessanten Neuigkeiten. Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der aktuellen GolfPlus Ausgabe. Vor allem wünsche ich Ihnen viel Freude und Spass auf dem Golfplatz.

Herzlichst Ihre
Susanne Marty
Leiterin Migros GolfCard &
Sponsoring Migros Golf

GROSSZÜGIGE BETEILIGUNG AN IHRER MIGROS GOLFCARD.



SWICA beteiligt sich jährlich mit bis zu 95 Prozent* an Ihrer Migros GolfCard. Zudem erhalten Sie Prämienrabatte bis zu 20 Prozent* auf ausgewählte Zusatzversicherungen.

*Mehr erfahren:
Telefon 0800 80 90 80 oder [swica.ch/de/golfpark](https://www.swica.ch/de/golfpark)



WEIL GESUNDHEIT
ALLES IST **SWICA**



S18

INHALT



HINGUCKER

S 06 **Stimmungsbild**
Frühlingserwachen im Golfpark Moossee



PEOPLE

S 10 **GolfPlus Starportrait**
Ein Gespräch mit Raphael Diaz, dem Eishockey-Pro

S 24 **Auf dem Platz mit ...**
Elena Moosmann. Ihr Ziel: für die Schweiz zu den Olympischen Spielen fahren

S 36 **Gesichter & Geschichten**
Menschen erzählen von ihrer Leidenschaft und von ihrer Liebe zu unserem Spiel



ACADEMY

S 14 **Academy Insights**
Tipps für ein besonderes Par 5 von Oliver Unger, Leiter des Proteams in Oberkirch



TIPPS & TRENDS

S 30 **Loslassen – besser spielen**
Kolumne von Rüdiger Böhm



TURNIERE

S 42 **Golf Kalender 2023**
Grossartige Turniere und zahlreiche Highlights in der ganzen Schweiz



MIGROS GOLF NEWS

S 22 **Wussten Sie, dass ...**
So läuft das mit der Jugend- und Golf sportförderung der Migros GolfCard

S 29 **Willkommen in der Swiss Golf App**
Die App mit allen Funktionen, die ein einzigartiges Golferlebnis in der Schweiz ermöglicht

S 33 **Migros Golfparks ziehen jetzt auch digital an einem Strang**
Das Buchungstool der Migros Golfparks wurde vereinheitlicht



REISEN

S 18 **Reisen macht glücklich**
Migros GolfCard Reisen 2023



S10

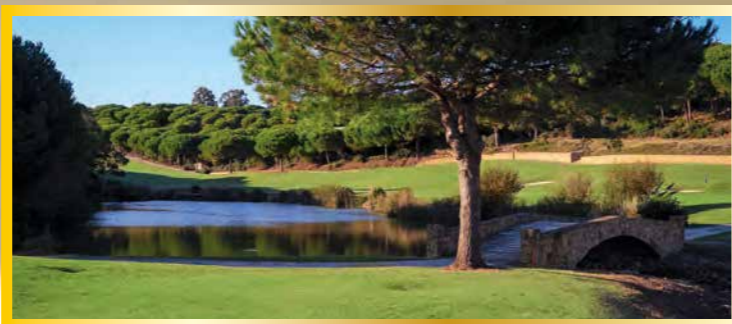




**FRÜHLINGSERWACHEN
IM GOLFPARK MOOSSEE**

Natur pur. Nach den schönen,
aber golffreien Wintermonaten mit
jeder Golfrunde schon zu Saisonstart
in der Sonne Kraft tanken.





SO/ SOTOGRANDE
SPA & GOLF RESORT


 *La RESERVA CLUB*
SOTOGRANDE

 *La Hacienda*
ALCAIDESA LINKS GOLF RESORT


FAIRPLAY
Golf & Spa Resort

More than 100 golf courses with a great climate all year round at andalucia.org



 **Diputación de Cádiz** | PATRONATO PROVINCIAL DE TURISMO

Andalucía

 **Junta de Andalucía**



Raphael «Raphi» Diaz ist ein vielbeschäftigter Mann. Wer ihn erwischen will, muss gut planen. Zwischen Trainingssessions und drei regulären Spielen in der Woche bleibt wenig Zeit für anderes. Wir trafen den Eishockey-Pro deshalb im Januar per Zoom für ein Gespräch über seinen Sport, Golf, über Nachwuchs und die Freude am Zurückgeben.

Text **Mark Horyna** Bild **Zimmermann Kommunikation AG**

Der 1986 in Baar geborene Eishockey-Pro Raphael Diaz gilt als einer der besten schweizerischen Spieler der letzten Jahrzehnte. Der Verteidiger lernte sein Handwerk beim EVZ in Zug, wo er bis zu seinem Wechsel nach Nordamerika zwölf Jahre sportlich zu Hause war. Diaz spielte 2011 bis 2016 bei verschiedenen Vereinen der NHL (National Hockey League) und kehrte nach 201 Spielen zur Saison 2016/17 in die Schweiz zurück. Seit 2021 tritt er für den HC Fribourg-Gottéron an. Schon als Junior war Diaz eine feste Grösse in den Nationalteams seiner Heimat und nahm viermal an der Olympiade teil.

Die Raphael Diaz Trophy ist ein Wohltätigkeitsturnier, das jährlich zugunsten des Hockeynachwuchses ausgetragen wird. Mit Hilfe seiner Sponsoren und zahlreichen Einzel-

spenden ist es Diaz gelungen, in den letzten Jahren über 300'000 Franken zu generieren. Gespielt wird das Turnier auf der Migros Anlage Zugersee in Holzhäusern.

Wie und wann bist du zum Golfspiel gekommen? Gab es ein allererstes Aha-Erlebnis, einen Magic-Moment, wo es Klick gemacht hat?

Ich habe so mit Mitte 20 zusammen mit einigen Jungs aus dem Hockeyteam angefangen. Wir haben damals gemeinsam unsere ersten Runden gedreht. Ich muss aber ehrlich gestehen, ich spiele im Moment eigentlich gar nicht sooo viel Golf. Es bleibt mir einfach kaum Zeit, mein Fokus liegt total auf Hockey. Golf spare ich mir ein wenig auf, für die Zeit nach dem Hockey. Das Golfspiel braucht halt viel Zeit und wenn ich etwas mache,

dann will ich es richtig machen. Eishockey und Golf: Auf den ersten Blick kann man sich kaum zwei unterschiedlichere Sportarten vorstellen. Eishockey ist brutal schnell, manchmal wird's auch schnell brutal. Eishockey ist laut und dynamisch und echt emotional.

Golfer hingegen versuchen, ihre Emotionen stets ein wenig in Schach zu halten. Trotzdem scheint das Spiel einen gewissen Reiz auf Eishockeyspieler auszuüben. Hast du eine Erklärung dafür?

Wie du sagst, Golf ist halt ein prima Gegenprogramm, eine echte Abwechslung. Man ist draussen in der frischen Luft, in der Natur. Es ist ruhig. Das ist schon sehr erholsam, im Vergleich. Man ist auf sich alleine gestellt, niemand kann dir helfen. Man spielt gegen sich und den Platz.

Gibt es trotz aller Unterschiede zwischen den Sportarten auch Gemeinsamkeiten?

Ja, sicher. Der Schwung, obwohl man das nicht eins zu eins übertragen kann und viele Hockeyspieler – auch beim Golf – ziemlich draufdreschen. Man merkt allerdings schnell, dass man mit Kraft alleine nicht weiterkommt. Aber es gibt schon Ähnlichkeiten in der Bewegung.

Profisportler sind unglaublich eingebunden. Training, Spiele, Interviews, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsorenverpflichtungen, Charities, manche haben sogar noch ein Privatleben! Die meisten der aufgezählten Punkte könnten auch Vollzeit betrieben werden. Wie lässt sich das alles mit Golf verbinden?

Naja, es hilft schon, dass die Hockey-Saison erst im August anfängt und im April zu Ende ist. Golf und Hockey kommen sich da nicht so sehr in die Quere. Aber du hast recht, bei-

den Sportarten beanspruchen schon eine Menge Zeit.

Viele Profisportler entwickeln einen immensen Ehrgeiz, wenn sie mit dem Golfspielen beginnen.

(Er lacht, wird aber keine Namen nennen.) Ich kenne da einige.

Du auch?

Ja, ich bin schon sehr ehrgeizig. Auch deshalb habe ich mich entschieden, das Spiel erst nach meiner aktiven Hockeyzeit wirklich ernsthaft anzugehen. Wenn man weiterkommen will, braucht man Übung und man braucht Hilfe. Einen Pro und eben auch Zeit. Ich hab ein paarmal eher spontan Kurse besucht, in Holzhäusern, im Rahmen meines Turniers. Aber ich muss das hintanstellen, bis nach der Karriere.

Du bist verheiratet, ihr habt ein Kind. Interessiert sich deine Frau für Golf?

Sie hat gelegentlich mal auf der Range einige Schwungversuche unternommen und mag es auch, aber sie spielt nicht aktiv. Aber es ist auf jeden Fall etwas, was wir in der Zukunft gerne zusammen machen wollen. Wir freuen uns da drauf, das gemeinsam zu machen.

Verfolgst du professionelles Golf in den Medien? Schaust du es im Fernsehen? Interessiert dich der Zirkus, die Tour?

Nein, nicht wirklich aktiv. Aber die Highlights, die schauen wir schon. Und wenn ein grosses Turnier stattfindet, läuft in der Umkleidekabine schon mal der Fernseher. Viele meiner Mannschaftskameraden sind leidenschaftliche Golfer *(lacht)*. Manche nehmen das Spiel sogar sehr ernst!

In diesem Jahr wird dein Turnier, die Diaz Golf Trophy, zum neunten Mal ausgetragen, erneut auf der Migros Anlage in Holzhäusern. Die Einnahmen aus der Veranstaltung gehen in die Förderung des Eishockey-Nachwuchses aus einkommensschwachen Familien. Wie kam es zu der Idee?

Mein guter Freund Florian Zimmermann hat mir damals vorgeschlagen, ein Golfturnier zu veranstalten. Zu

Ich wollte eine Charity haben, an die sich Familien wenden können, um ihren Kindern den Sport zu ermöglichen.



AUF DIE SCHNELLE:

Bier auf dem Golfplatz?

Ja.

Cart oder laufen?

Laufen

Tragen oder ziehen?

Ziehen

Musik auf der Range?

Wenn ja welche?

Keine

Lieblinggolfer?

Tiger Woods

Driver oder Putter?

Driver

Hintere Tees oder auch

mal von vorne?

Immer hintere Tees

der Zeit war ich als Spieler in Nordamerika. Da gibt es viele Charity-Turniere und da ich nicht einfach nur so ein Turnier machen wollte, habe ich mich an meine eigene Story erinnert. Ich komme aus einer Familie, die schon einige Engpässe kannte. Für uns war das nicht immer ganz einfach. Und Hockey ist ja nicht wirklich billig. Also habe ich mir gedacht, wir tun was für den Nachwuchs, der es nicht so leicht hat. Für Kinder, die vielleicht nicht spielen können, weil der Sport so teuer ist. Ich wollte eine Charity haben, an die sich Familien wenden können, um ihren Kindern den Sport zu ermöglichen. Flo (Zimmermann) hat mit seinen Fähigkeiten und Erfahrungen das Ganze organisiert und koordiniert. Wir haben es einfach mal vor neun Jahren probiert und die Leute mochten es. Es gab viel positives Feedback. Man braucht natürlich immer Sponsoren, ohne die geht das nicht.

Man sollte immer wissen, woher man kommt.



Dann haben wir noch die Diaz Hockey Trophy ins Leben gerufen. Die findet jedes Jahr im August statt. Da gehe ich mit circa 85 Kindern aus der ganzen Zentralschweiz einen Tag lang mit Freunden und Teamkameraden aufs Eis. Die Jungs und Mädels kriegen Stöcke und Trikots und haben eine Menge Spass. Da können wir auch auf die Charity aufmerksam machen, so dass Leute, die vielleicht unsere Unterstützung brauchen, uns kennenlernen, auf uns zukommen können.

Der Sport ist einfach echt teuer. Ständig braucht es neue Schuhe, Stöcke, Ausrüstung. Lager und Lehrgänge, Clubbeiträge sind auch nicht umsonst. Wenn wir mit der Unterstützung unserer Sponsoren und Golf-Trophy-Teilnehmer helfen können, ist das echt schön. Das macht mich happy.

Und inzwischen sind mehr als 300'000 Franken zusammengekommen?

Ja. Und wir konnten den einen oder anderen Jugendlichen auf seinem sportlichen Weg begleiten und helfen.

Du machst keinen Hehl daraus, aus einfachen Verhältnissen zu stammen. Warum auch? Trotzdem ist die Besinnung darauf, wie viel Glück man auch braucht, um erfolgreich zu sein, nicht selbstverständlich. Viele vergessen ihre Wurzeln. Ist Zurückgeben ein Motiv in deinem Leben?

Ja, absolut. Man sollte immer wissen, woher man kommt. Was man, was die Familie durchgemacht hat, um dahin zu kommen, wo man ist. Für uns war das nicht einfach. Meine Eltern hätten es geschätzt, wenn es da-

mals so etwas wie unsere Organisation gegeben hätte. Es ist unglaublich schön, zurückgeben zu können und zu wissen, dass wir dem einen oder anderen Jugendlichen die Chance geben, Hockey zu spielen, ohne ständig über das Finanzielle nachdenken zu müssen.

Was könnte Golf aus deiner Sicht machen, um attraktiver für junge Menschen zu werden? Wie können wir die bestehenden Hürden noch weiter abbauen?

Das ist eine schwierige Frage. Aber es hat sich auch schon viel getan. Die Migros zum Beispiel macht da eine Menge. Als ich noch jünger war, haben sich viele Freunde von mir nicht vorstellen können, Golf zu spielen. Das war einfach zu kompliziert, auf den Platz zu kommen. Aufnahmegebühren, Mitgliedsbeiträge, alles war zu teuer. Inzwischen können viel mehr Leute sich den Sport leisten.

Hast du dir golferisch für dieses Jahr irgendwelche Ziele gesetzt?

Ja, vor allen Dingen hoffe ich schon, dass wir auch dieses Jahr eine gute Trophy spielen können. Dass die Leute wieder so viel Spass haben (*lacht*) und natürlich wieder grosszügig spenden, damit wir weiterhin helfen können. ■



Die Raphael Diaz Golf Trophy findet am 9. August bereits zum neunten Mal im Golfpark Holzhäusern statt.



Natürlich erfrischend.

Zutaten aus 100% natürlicher Herkunft. Einzigartig im Geschmack.



Bio-Erfrischungsgetränke. Keine Energy Drinks.



ACADEMY INSIGHTS

mit Oliver Unger



Es ist interessant, wie Par-5-Löcher auf Golfer und Golferinnen unterschiedlicher Spielstärke wirken.

Text & Bild Mark Horyna



Pros, Scratchplayer und niedrige Single-Handicapper werden bei vielen Par 5s die Chance auf ein Birdie oder gar einen Eagle wittern.

Für sie kann ein gut platzierter Abschlag mit etwas Glück und Geschick die Möglichkeit auftun, das Grün mit dem zweiten Schlag anzugreifen. Selbst bei konservativem Vorgehen bleibt ihnen oft ein kurzes Eisen oder ein gut zu kontrollierendes Wedge als dritter Schlag ins Grün.

Par 5s sind birdieverdächtig und bieten bei oft kalkulierbarem Risiko allerlei Chancen. Auf den verschiedenen Touren der Profis werden dementsprechend die meisten Birdies auf Par-5-Löchern gespielt.

Highhandicappers hingegen werden diese Dreischlaglöcher nicht selten als besondere Herausforderung erleben. Sie bieten mit ihren zahlreichen Hindernissen und ihrer Länge viele Gelegenheiten, folgenschwere Fehler zu machen.

Ob wegen der Chancen oder der Gefahren, es macht viel Sinn, sich beim Spielen eines Par 5 im Vorfeld eine Strategie zu überlegen, damit entweder das Birdie gespielt oder die zweistellige Zahl vermieden werden kann.

Um Spielweise und Strategie für ein ganz besonderes Par 5 zu besprechen, trafen wir an einem milden, den Frühling schon ankündigenden Tag im Februar Oliver Unger, den Leiter des Proteams in Oberkirch.

Das zwölfte Loch des sinnigerweise «Panorama» genannten 18-Loch-Platzes ist relativ flach im Vergleich zu vielen anderen Bahnen in Oberkirch. Doch man sollte sich nicht täuschen. Nur weil man auf der 12 – wie sonst hier oft üblich – keine Schräglagen zu erwarten hat, darf man sie nicht unterschätzen.

Die Bahn nutzt ihre ebene Topografie bestens aus. Schon der vergleichende Blick vom Tee und auf die Grafik im Strokesaver kann Ortsfremde, aber auch Einheimische verwirren. Vom Abschlag aus sind die zwei ersten Verteidigungsanlagen der Bahn nicht einfach zu erkennen. Ein



schmäler Bach kreuzt kurz hinter dem ersten Dogleg in Driving-Distanz die Bahn und bietet von allen Tees eine hervorragende Möglichkeit, sich schon mit dem ersten Schlag in ernsthafte Schwierigkeiten zu bringen.

Noch vor diesem Wassergraben lauert auf der linken Seite des Fairways eine Gruppe gut versteckter Bunker, damit auch jene, die den Abschlag nicht ganz so gut treffen, in den Genuss erheblicher Schwierigkeiten kommen.

Zentrales Thema der 12 ist allerdings, neben der allorts lauernden Ausgrenzen, die die Bahn links und rechts begrenzen, und dem im Sommer hochstehenden Rough ein weiteres, wesentlich grösseres Wasserhindernis. Es bildet, stellenweise hinter Büschen und Bäumen versteckt, DAS Gestaltungselement auf der linken Seite. Um dieses Wasser legt sich die Bahn als Doppeldogleg. Schlechte Drives und Transportschläge, die sich nach links verirren, verschwinden im Normalfall im Nassen. Oder sie verursachen unmögliche Balllagen an dessen Rand. Dass das Grün mit nur einem Bunker verteidigt ist, wird man dem Architekten Peter Kessler gerne nachsehen. Es ist ja nicht so, dass er die Bahn den Angriffen der Golfer wehrlos ausgesetzt hat.

Alles in allem ist die von Weiss mit knapp 535 Metern ziemlich lange Zwölf durchaus eine Herausforderung. Für jeden! Die besondere Form der Bahn bietet für extreme Longhitter (mit Selbstsicherheit und Platzkenntnis) die eher theoretische Möglichkeit, das Grün direkt vom Abschlag aus anzugreifen. Wir wollten das nicht unerwähnt lassen. Man muss sich allerdings trauen, blind etwas mehr als 275 Meter Carry über einen im Aus liegenden Hügel mitsamt Bauernhof zu spielen.

Oliver Unger lacht. «Mein Kollege Rafael Meier hat es mal geschafft. Ich würde es aber nicht wirklich empfehlen!» Oliver weiss, wovon er spricht. Der Vierzigjährige ist nicht nur Teamleiter der Pros in Oberkirch. Er kennt den Platz wie seine Westentasche. Seit knapp 16 Jahren ist er hier.

«Die meisten sollten die Bahn eher konservativ spielen», meint er, während er, auf dem hintersten Abschlag stehend, einige lockere Probeschwünge mit dem Driver macht. «Also kürzer abschlagen und rechts von den Bunkern bleiben. Lieber ein sicheres Bogey in Kauf nehmen, als die Katastrophe heraufbeschwören.» Doch seine eigene Strategie ist heute eine andere.



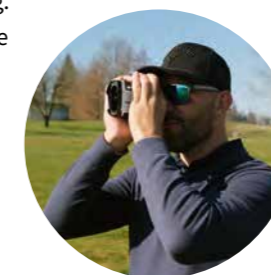
«Denke in Zonen und vor allen Dingen strategisch. Definiere deine Ziele so, dass sie dir die Möglichkeit auf einen sicheren nächsten Schlag geben. Bei einem Par 5 bedeutet das zum Beispiel, nicht immer mit dem Driver abzuschlagen, oder mit dem zweiten Schlag möglichst lange zu sein. Spiele so, dass du dich mit der Länge des nächsten Schlags wohl fühlst. Kenne deine Länge! Messe deine Distanz!»

2007 eröffnet, ist der Golfpark in Oberkirch eine recht junge Anlage, und das merkt man. Mit einer Gesamtlänge von 5908 Metern und einem Course-Rating von 72,4 macht der Panorama Platz seinem Ruf alle Ehre, eine der anspruchsvolleren Anlagen der Schweiz zu sein. Seine Bahnen mäandern durch die sanft hügelige Landschaft der Zentralschweiz und bieten immer wieder schöne Aussichten auf den nahen Sempachersee und die umliegenden Berge, die während unseres Treffens bald schneebedeckt in der Mittagssonne leuchten werden. Präzision und Länge sind in Oberkirch

gleichermassen gefragt und angesichts der nicht unerheblichen Steigungen, die es zu bewältigen gibt, ist eine gute Konstitution auch nicht von Nachteil. Der Platz hat was!

Der Frühnebel hat sich verzogen, der Tag verspricht, mild und sonnig zu werden. Vor und hinter uns sind einige Gruppen unterwegs, die dem herannahenden Frühling schnellen Schrittes entgegen spielen. Mit kleinem Besteck bewehrte Frauen und Männer, die Taschen lässig über die Schulter geworfen, freuen sich über schon beispielbare Sommergrün und über die wärmende Sonne.

Olivers Abschlag knallt wie ein Schuss durch die Stille und zieht mit einem ganz leichten Draw über die Ausgrenze hinweg Richtung Fairway. Nicht schlecht für den ersten Drive des Tages mit einem zappelnden Fotografen





im Rücken. Sein zweiter Schlag, ein nicht wirklich zurückhaltend gespieltes Holz 3, will direkt zum Ziel, erwischt allerdings die lauernde Bunkerante wenige Meter vor der Fahne. Lachend machen wir uns auf den Weg Richtung Grün. No risk – no fun!



«Erst wenn du das Gefühl hast, dass der intendierte Schlag in 66 % aller Fälle gelingen wird, solltest du ihn spielen. Wer diese Regel beherzigt, wird nicht nur mehr Erfolg auf dem Platz haben, sondern auch mehr Spass. Spiel also nicht den Schlag, von dem du glaubst, dass du ihn kannst, sondern den, von dem du weisst, dass du ihn kannst.»

Oliver ist mit neun Jahren durch seinen Vater zum Spiel gekommen. «Damals war Golf in der Schweiz eine extrem kostspielige Beschäftigung für die gehobene Gesellschaft. Mein Vater und ich sind über die Grenze nach Steisslingen gefahren, wenn wir mal auf die Range oder den Platz wollten.» Ansonsten hat der Junge, den der Golfvirus schon bei dem allerersten Besuch auf der Range «erwischt» hat, seine Abschlüsse auf dem Fussballplatz seines Heimatdorfs geübt und sein kurzes Spiel mit Tischtennisbällen im und um das Haus der Eltern. «An eine Mitgliedschaft in der Schweiz war damals nicht zu denken. Viel zu teuer!» Oliver hatte Talent, wechselte den Club und spielte für Schloss Langenstein in der Jugendmannschaft. «Es gab für mich nur Golf, Golf und nochmal Golf.» Doch um aus der Leidenschaft eine Karriere zu machen, musste er zuerst 18 werden, früher durfte er die Ausbildung zum Swiss PGA Pro nicht beginnen. Er legte eine neunmonatige Stippvisite im englischen Brighton ein und besuchte danach eine Handelsschule, bevor er in Heidental bei dem Australier Andrew Gossage seine Ausbildung begann.

Seinem Traum, Trainer zu werden, näher gekommen, nahm Oliver danach einen Job in der Zentralschweiz an, wo er noch während der Bauphase des Platzes in Oberkirch den designierten Leiter der neuen Anlage Marco Popp kennenlernte. «Mir war klar, dass ich da arbeiten wollte», meint er rückblickend. Die Anlage versprach topmodern und zukunftsweisend zu werden. Heute bietet der Golfpark den Panorama Platz, den Campus Course, eine Pitch & Putt/FunGolf Anlage und eine grosse Drivingrange nebst Übungsgelände. In Oliver's Team arbeiten mehrere Pros und mit dem neuen Leiter des Parks, Tim Miescher, hat er einen Golfpark Manager, der die Bedürfnisse und Anforderungen einer modernen Golf-Academy aus eigener Erfahrung kennt. Miescher war selbst bis Mitte des letzten Jahres Leiter der Academy in Holzhäusern.

Als er seine Annäherung aus dem Bunker fast zu einer Eagle-3 einlocht, nimmt Oliver den Ball auf und legt ihn für ein besseres Foto sechs Meter vor dem Loch entfernt hin. Dass er diesen Putt gelocht hat, wird er – eher bescheiden – vermutlich nicht lesen wollen. Dass er es tat, ist aber wahr. ■



GOLFPARK OBERKIRCH PANORAMA KURS, LOCH 12

Mit Strategie zum Erfolg

Im Prinzip lassen sich die hier vorgestellten Strategien von allen Abschlüssen spielen und sind für Spielerinnen und Spieler gleichermaßen geeignet. Beachten Sie dabei allerdings immer die 66%-Regel: Nur wenn Sie sicher sind, dass der Schlag in 66 % aller Fälle gelingen wird, sollten Sie ihn spielen. Dasselbe gilt für die Strategien.

DREI-SCHLAG-STRATEGIE

Spieler mit einem etwas besseren Handicap sollten die Bahn trotz ihrer erheblichen Länge als Chance begreifen. Um das kreuzende Wasser und die Bunker am linken Rand hinter sich zu lassen, muss (vom gelben Abschlag) über mindestens 210 Meter weit sicher geschlagen werden. Doch ist das bei dieser Drei-Schlag-Strategie nicht nötig. Vielmehr sollte am Abschlag zu einem Schläger gegriffen werden, der einen sicher in die Landezone bringt. (Grafik) Es muss ja nicht immer der Driver sein! Der bringt zwar mehr Länge, aber auch mehr Streuung. Hier allerdings geht's um Präzision. Von vor dem Bach hat man bis in den zweiten Knick der Bahn hinein – je nach Lage und Wind – ein Holz, Hybrid oder langes Eisen. Von dort lässt sich das Grün mit einem mittleren bis kurzen Eisen angreifen (am besten über die rechte Seite, links lauert der Bunker.) Wer gut putten kann, geht mit einer Menge Punkten und trockenen Füssen vom Grün.

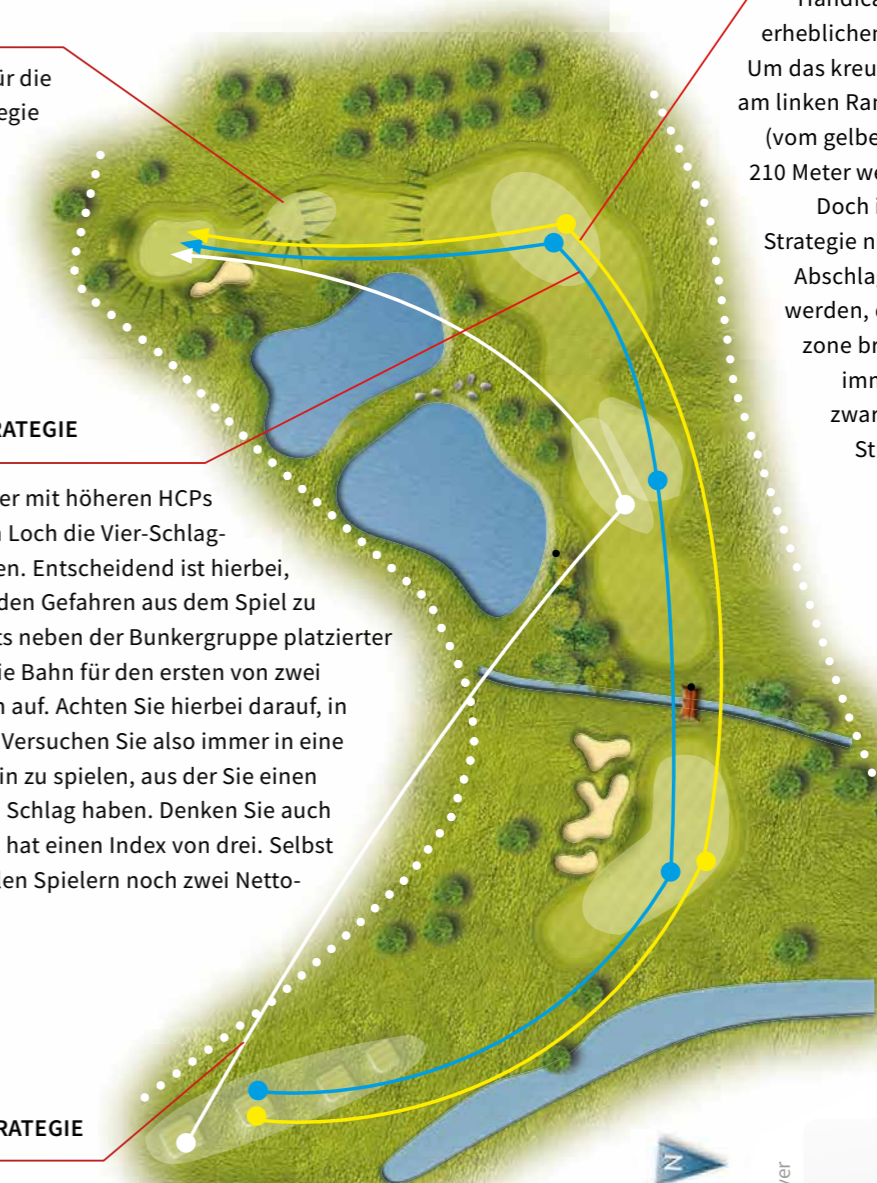
Ausweichoption für die Zwei-Schlag-Strategie

VIER-SCHLAG-STRATEGIE

Anfänger und Golfer mit höheren HCPs sollten auf diesem Loch die Vier-Schlag-Strategie anwenden. Entscheidend ist hierbei, die überall lauernernden Gefahren aus dem Spiel zu nehmen! Ein rechts neben der Bunkergruppe platzierter Abschlag macht die Bahn für den ersten von zwei Transportschlägen auf. Achten Sie hierbei darauf, in Zonen zu denken. Versuchen Sie also immer in eine Komfortzone hinein zu spielen, aus der Sie einen sicheren nächsten Schlag haben. Denken Sie auch daran: Diese Bahn hat einen Index von drei. Selbst eine Acht wird vielen Spielern noch zwei Netto-Punkte bringen.

ZWEI-SCHLAG-STRATEGIE

Sehr gute Spieler werden die zwölfte Bahn lieben! Ist sie doch als klassisches Risk & Reward-Loch konzipiert. Longhitter können über die linksseitige Ausgrenze und die hohen Büsche am linken Fairwayrand abkürzen. Doch sollte das nur in Erwägung ziehen, wer seinen Driver sicher 240 Carry (im Flug) vom Tee schlägt. Selbst wenn der Abschlag perfekt gelingt, ist ein guter Score noch keine Selbstverständlichkeit. Ein wenig Glück gehört dazu, seinen Abschlag so auf dem Fairway abzulegen, dass einem ein sicherer Schlag mit einem Holz, einem Hybrid oder einem langen Eisen zum Grün möglich wird. Dieser Schlag muss sitzen, denn das Ziel liegt knapp hinter dem Wasser, wird von einem Bunker bewacht und von Büschen geschützt. Trotzdem lohnt sich der Versuch. Ein nicht ganz sauber getroffener Ball, der nach rechts abdriftet, wird im Normalfall trockenes Land finden. Wenn nicht, ist die Strategie eben nicht aufgegangen. Risk & Reward bedeutet halt nicht automatisch, immer belohnt zu werden.



© 2023 Strokesaver Ltd. - Trademark Strokesaver

12

Par 5

Index 3

○ 535

● 505

● 481

● 462





Platzreif.



Das fühlst du nur hier.

Willkommen im
Zillertal

REISEN MACHT GLÜCKLICH

Spanien, Italien, Österreich oder Zypern – auch 2023 geht es mit der Migros GolfCard in die Ferien.

Details zu den Reisen gibt es auf unserer Homepage.



Die Schönheit der Welt entdecken. Den eigenen Horizont erweitern. Einfach mal auf andere Gedanken kommen. Ja, Reisen macht glücklich. Das wussten schon die Römer. Doch so lange ist das noch gar nicht her, dass Reisen ein Privileg der Reichen und Mächtigen war. Händler waren zum Beispiel unterwegs, um Geld zu verdienen. Die touristische Nachfrage ist in Europa im 18. Jahrhundert entstanden. Heutzutage treiben Sehnsüchte und Fernweh eine der größten Branchen der Weltwirtschaft an. Bei den Reisen der Migros GolfCard kommt eine weitere Leidenschaft dazu: das faszinierende Spiel mit Schläger und dem kleinen Ball. Auch 2023 bieten wir wieder verschiedene Reisen an, an wunderbare Flecken dieser Erde. Beliebt sind auch die Pro-Reisen der Migros Golfparks. Ihr persönlicher Reisebegleiter ist gleichzeitig auch Ihr Golftrainer. Im Mittelpunkt stehen intensives Training, taktisches Spiel am Platz und viel Spass in der Gruppe. Damit bieten wir die perfekte Möglichkeit, sich in lockerem Ambiente auf die Saison vorzubereiten und in Form zu bleiben.



Platzreif fürs Zillertal?

Unser Golf-Special zum Auf- und Nachschlagen gibt es auch unter www.golf.zillertal.at





14. BIS 20. MAI, GOLF&SPA RESORT PERALADA WINE, SPANIEN

Den Auftakt macht eine Golfreise in das Golf & Spa Resort Peralada Wine nach Spanien. Eine mittelalterliche Burg ist das Herzstück des Resorts im Norden von Katalonien. Flankiert von zwei Türmen aus dem 14. Jahrhundert und umgeben von riesigen Gärten. Um das 5-Sterne-Hotel mit seinen 64 luxuriösen Zimmern schlängelt sich ein 18-Loch-Golfplatz. Der erste Golfplatz, dem das Umweltzertifikat der Europäischen Union verliehen worden ist. Die Golfanlage wurde 1993 eröffnet und schmiegte sich mit ihren Hängen, Seen, Bäumen und wunderbar gepflegten Gärten prächtig in die Landschaft. Im Umkreis von gut 45 Autominuten befinden sich noch weitere Golfanlagen, unter anderem das bekannte PGA Catalunya Resort in Girona.

23. BIS 27. JUNI, BOGOGNO GOLF RESORT, ITALIEN

Ein fantastischer Urlaubsort für Golferinnen und Golfer. Eingebettet in die typische Landschaft des Piemont befindet sich, knapp 50 Kilometer nordwestlich von Mailand, das Bogogno Golf Resort mit zwei 18-Loch-Anlagen. Der Platz Del Conte ist leicht hügelig, gleicht einem Linkscourse und bietet mit Wasserhindernissen und langen Bunkern auch eine sportliche Herausforderung. Wie ein Spaziergang durch einen Park ist die Runde auf dem anderen der beiden Plätzen, der Anlage mit dem Namen Bonora. Wem das noch nicht genug ist, der findet nur acht Kilometer weiter zudem das bekannte Castelconturbia mit einem 27-Loch-Championship-Platz. Übernachtet wird direkt im Bogogno Golf Resort, das 4-Sterne-Hotel ist umgeben von den beiden Plätzen. Die Zimmer sind modern eingerichtet. Zum Krafttanken geht es ins exquisite Wellness und Spa und den besonderen Moment bietet die Dachterrasse des Hotels mit Blick auf den Monte Rosa, ein Gebirgsmassiv an der Grenze zwischen Italien und der Schweiz.

17. BIS 24. SEPTEMBER, SPORTRESIDENZ ZILLERTAL, ÖSTERREICH

Ins Zillertal geht es zu einer Zeit, in der sich Tirol von seiner schönsten Seite zeigt. Die Luft ist kristallklar, das Laub der Bäume glänzt golden in der Herbstsonne und die Sicht ist scheinbar unendlich weit. 2014 wurde zwischen den beiden Ortschaften Uderns und Ried der Golfplatz Zillertal-Uderns eröffnet, eine sportlich anspruchsvolle und hügelige Golfanlage. Der 18-Loch-Meisterschaftsplatz gehört zu den «Leading Golf Courses of Austria» und kann durchaus mit den grossen und berühmten Anlagen dieser Welt mithalten. Die Sportresidenz Zillertal, ein 4-Sterne-Superior-Haus, ist eine kleine Luxuswelt für sich. Von den Balkonen der 33 Zimmer und Suiten hat man das Treiben auf der 18-Loch-Anlage stets im Blick, Ruhe bietet der Spa-Bereich auf über 1000 Quadratmetern. Im Umkreis von maximal 45 Minuten befinden sich noch weitere attraktive Golfplätze – das wunderbare Bergpanorama ist bei allen inklusive. Die beeindruckende Kulisse des Naturparks Karwendel begeistert zum Beispiel im Golfclub Achensee. Eine Runde auf der 18-Loch-Anlage, die ein «Leading Golf Course» in Österreich und zudem Heimat des ältesten Golfclubs Tirols (gegründet 1934) ist, gehört ebenfalls zum Programm dieser Reise. Der Golfclub Kitzbüheler Alpen im Tiroler Westendorf ist zumindest in der Historie ein Kontrast dazu. 2014 eröffnet, ist er eine der neuesten Golfanlagen der Region und gilt als Geheimtipp abseits touristischer Hauptverkehrsrouten.



11. BIS 18. NOVEMBER, ALEXANDER THE GREAT, ZYPERN

Wenn in unseren Gefilden allmählich der Winter einzieht, geht es noch einmal in den sonnigen Süden. Zypern ist eine noch recht junge Golf-Destination. Erst im Jahr 2000 wurde der nationale Golfverband gegründet, in den vergangenen Jahren hat sich das Land aber zu einem Golf-Reiseziel gemausert, das 365 Tage im Jahr beste Bedingungen bietet. Sechs Plätze gibt es auf Zypern inzwischen, allesamt in malerischen Gegenden, in der Nähe von Schluchten, Klippen und dem Meer. Unser Ziel ist das preisgekrönte 4-Sterne-Superior-Hotel Alexander The Great im Westen der Insel, direkt an der Strandpromenade der Küstenstadt Paphos gelegen. Gleich vier Golfplätze liegen im Radius von maximal 25 Kilometern. Auf allen vier Anlagen wird während der Zypern-Reise auch gespielt. Das ist zum einen der Eléa Estate Golf Club mit Blick auf das kristallklare Mittelmeer und die Altstadt von Paphos, zum anderen der Minthis Golf Club als architektonisches Meisterwerk des weltbekannten Architekten Woods Bagot. Der Secret Valley Golf Club ist umgeben von wunderschöner Natur. Bekannteste Anlage dürfte wohl Aphrodite Hills sein, mehrfach preisgekrönt und seit 2020 sogar ein PGA-Platz. Als erster und einziger Golfplatz im Land darf er den prestigeträchtigen Titel tragen. Aphrodite Hills wurde im Jahr 2017 für 2,5 Millionen Euro modernisiert, Grüns und Bunker wurden neu gestaltet. Golferherz, was willst du mehr?



«WUSSTEN SIE, DASS ...»

Wetten, dass Sie diese Zahlen und Fakten noch nicht kannten? So läuft das mit der Jugend- und Golfsportförderung der Migros GolfCard.

1995 hat die erfolgreiche Geschichte von Migros Golf mit dem ersten Golfpark in Holzhausen begonnen. Seitdem hat die Organisation vor allem ein Ziel: Das elitäre Image des Golfsports soll nachhaltig verändert werden, damit Einsteiger jeden Alters diese Sportart ausüben können. Die Migros Golfparks und die Migros GolfCard stehen für einen familienfreundlichen und erschwinglichen Sport. Das ist auch im Leitgedanken so verankert. Dazu gehört auch eine umfassende Jugend- und Golf-Sportförderung, die schon in der Schule beginnt. Auch im Jahr 2023 fließen aus dem Budget der Migros GolfCard wieder rund 1,7 Millionen Franken in die Golfsportförderung. Noch mehr Zahlen gefällig? Wussten Sie zum Beispiel, dass ...

SUPPORTINGGOLF

... **CHF 30** pro erwachsenem Mitglied der Swiss Golf Clubs und der Public Organisationen Migros GolfCard und ASGI zur direkten Förderung des professionellen schweizerischen Golfsports verwendet werden? Unter anderem werden internationale Profiturniere wie das OMEGA European Masters und das VP Bank Swiss Ladies Open unterstützt.



... alle **100 Swiss Golf Clubs** und Golfanlagen bei der Migros GolfCard einen Clubbeitrag zur individuellen Förderung beantragen können? Dafür werden CHF 60 pro erwachsenem Mitglied zum Beispiel für Junioren-Training, Camps, Schnupper-Events, Turniere und Golfmaterial eingesetzt.

«WUSSTEN SIE, DASS ...»



... **FunGolf** aus dem Budget der Sportförderung der Migros GolfCard unterstützt wird? Es ist der einfachste Zugang zum Golfsport, kostengünstig für Familien, Firmen und Freunde. Vorkenntnisse sind keine nötig.



... die Migros GolfCard schon seit 2011 **Golf-Camps** im Sommer für Kinder und Jugendliche von 7 bis 17 Jahren organisiert? Alle Camps werden von der Golfsportförderung der Migros GolfCard subventioniert. Drei Wochen lang sind knapp 100 Kinder dabei. Vom Anfänger bis zu Fortgeschrittenen.



... bereits **12'000 Schüler** in den vergangenen sieben Jahren vom Projekt «Golf in den Schulen» profitiert haben? Weil auch hier die Golfsportförderung der Migros GolfCard greift, entstehen für die beteiligten Schulen keine Kosten. 2022 wurden dafür ca. CHF 160'000 beigesteuert.

«WUSSTEN SIE, DASS ...»



... die Turnierserie **Migros Junior Major** seit mehr als zehn Jahren ein Renner bei den Schweizer Nachwuchsgolfern ist? Quasi der Ryder Cup der Golfjugend. Für die Teams aus dem ganzen Land geht es nicht nur um Ruhm und Ehre, sondern auch um ein Preisgeld von CHF 20'000 für die Juniorenkassen. Zwölf Clubs à sechs Spieler sind dabei. Die Startplätze sind so begehrt, dass diese 2022 binnen kürzester Zeit ausverkauft waren!

Auf dem Platz mit...

ELENA MOOSMANN

Trotz ihrer durchgetakteten Saisonvorbereitung fand Pro-Golferin Elena Moosmann an einem überraschend freundlichen Tag im März die Zeit, einige Bahnen mit uns auf ihrem Heimatplatz in Holzhäusern zu spielen.

Text & Bild Mark Horyna

Die Jungs mit den leuchtend roten Pullis, die sich vor Arbeitsbeginn an der Greenkeeping-Halle versammelt haben, halten inne. Der schon laufende Motor ihres Gefährts wird wieder ausgestellt. Das bis soeben ange-regt geführte Gespräch verstummt. Sie blicken neugierig zum ersten Tee. Ihre Aufmerksamkeit gilt natürlich nicht mir, sondern meiner Spielpartnerin, die mit entspannter Nonchalance auf dem gelben Herren-Abschlag aufteet. «Schade», denke ich laut, «ich hatte mich bereits gefreut, den Platz mal von Rot zu spielen.»

Elena Moosmann lacht. Es ist ein grossartiges Lachen. Offen, herzlich, unverstellt und ansteckend. «Kannst gerne von Rot spielen!» «Ich bin gerade inmitten einer Schwungumstellung», gebe ich etwas kleinlaut zu verstehen. Das ist sogar nicht mal gelogen. Mein Pro hat mir nach einer völlig vermasselten Saison 2022 strenge Auflagen gemacht. Keine vollen Schwünge! Mehr Hüftrotation und noch einige andere Punkte. «Ich auch», sagt sie, teet auf,

holt nach einem unaufgeregten Probe-schwung aus und lässt mit einem Rhythmus, den ich nur als «smooth» bezeichnen kann, einen leicht rechts startenden Ball in den blauen Himmel ziehen. «Ich soll derzeit nur 85 % schwingen!» Anerkennendes Murmeln aus den Reihen der Greenkeeper. Sie starten den knatternden Motor ihres Fahrzeugs und während ich eher ungelenkt meine Probeschwünge mache, bin ich froh, dass die Galerie sich auflöst. Ich brauche kein Publikum.

«Hier kennen dich alle, oder?» «Ja, schon.» Sie zuckt bescheiden mit den Schultern. «Und die meisten seit Ewigkeiten.» Sie macht eine Geste, um anzudeuten, wie klein sie damals gewesen ist. Viel höher als eine Drivervlänge schwebt ihre Hand nicht über dem Boden.

Die heute 21-Jährige ist seit ihren ersten Schwüngen Mitglied im hier beheimateten Golfclub Ennetsee. Auf den Plätzen in Holzhäusern ist sie – zumindest golferisch gesehen – aufgewachsen.

Wir finden meinen Ball auf dem Fairway. Elena hat mich kurz gelassen. Sehr kurz. «Ich war schon immer ein weniger länger als andere.» Sie wird mich während unserer Runde auf allen Bahnen kurz lassen. Von wegen 85 %!

«Hier in Holzhäusern habe ich mein erstes HCP erspielt. Kurz nach der Platzreife. Damals war ich vielleicht zehn oder elf Jahre alt.» Ihre Eltern – beide begeisterte Golfer – hatten sie zuvor mit nach Bad Griesbach in den Urlaub genommen, wo sie einen Platzreifekurs besuchte und relativ schnell ihre Leidenschaft für das Spiel entdeckte. Und doch dauerte es ein wenig, bis sich Golf als Hauptsport-



art durchsetzen konnte. Elena schwamm gerne, spielte gut Tennis, fuhr im Winter Ski und spielte bis kurz vor der Pandemie ziemlich erfolgreich Uni-Hockey. «Irgendwie aber hat sich Golf durchgesetzt. Fast ohne mein Dazutun.»

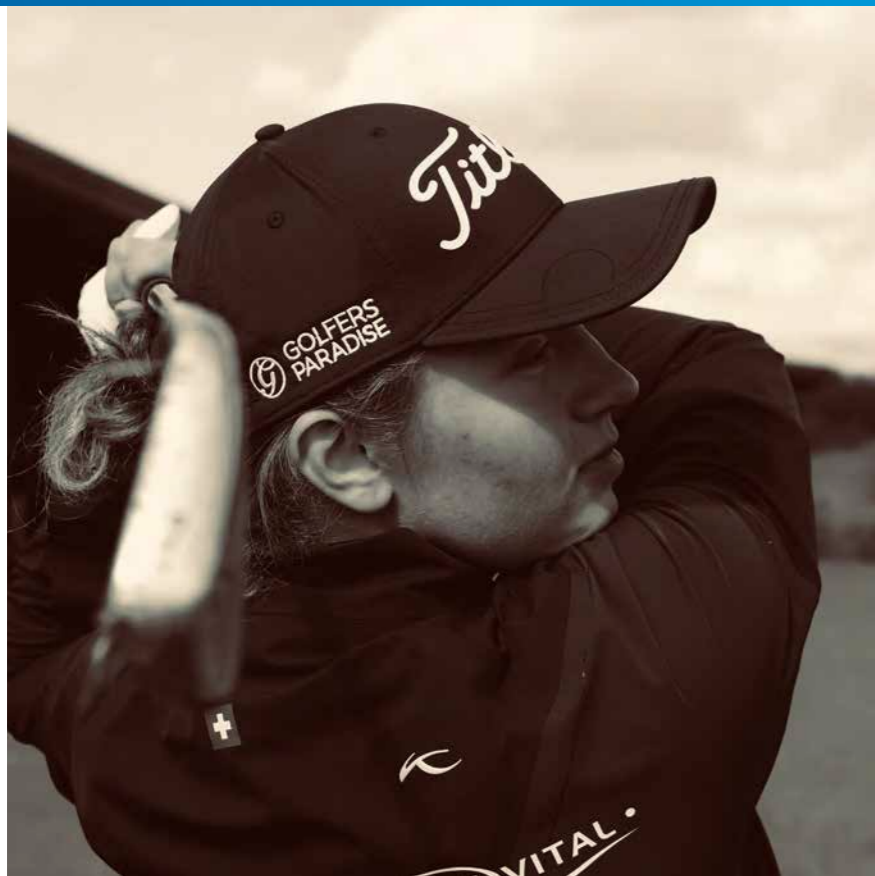
«Irgendwie aber hat sich Golf durchgesetzt. Fast ohne mein Dazutun.»



Es ist früh am Tag und früh in der Saison. Immer wieder begegnen wir Greenkeepern, die den Platz für den heraneilenden Frühling fit machen. Golfplätze sind wie Schwünge, man darf nicht erwarten, dass sie am Anfang des Jahres in Hochform sind. Aber hier sind Profis zu Gange, deren Handwerk es mit den Besten in der Branche aufnehmen kann. Wenn die Pros der Ladies European Tour im September bei der VP Bank Swiss Ladies Open in Holzhäusern gastieren, sind Spielerinnen, Veranstalter und Tour-Offizielle immer voll des Lobes für die Arbeit der Greenkeeper in Holzhäusern.

Viel Lob gab es 2021 auch für eine damals noch relativ unbekannt Amateurin. Elena Moosmann nutzte ihren Heimvorteil und spielte sich mit brillanten Runden von 65, 68 und 69 auf den geteilten dritten Platz des hochkarätig besetzten Turniers. Ihre Leistung sorgte natürlich für Begeisterung bei der heimischen Zuschauerschaft, die in Scharen herbeigeeilt kam, um die Lokalmatadorin zu unterstützen. Gänsehautfeeling pur. «Das war schon was ganz Besonderes, dass so viele Leute mitgefiebert haben. Das war sehr schön.»

Bei der Ladies Open so gut abzuschneiden, hat ihre Entscheidung, Pro zu werden, mit Sicherheit gefestigt. Elena machte im Folgejahr ihre Matura, durfte ihren Militärdienst als Sportrekrut leisten und bereitete sich mit Einverständnis und viel



Unterstützung ihrer Eltern auf den Wechsel ins Profilage vor. «Auf der Sportschule gewesen zu sein hat sehr geholfen und die Zeit beim Militär ebenfalls. Die Spitzensport-RS in Magglingen hat mir die Möglichkeit gegeben, mich intensiv auf den Wechsel vorzubereiten.»

Auf der vierten Bahn liegt ihre Annäherung im Semirough am linken Fairwayrand. «Ich muss mit der linken Seite ein wenig aufpassen. Das ist im Moment mein Fehlschlag mit den Eisen.» Wieder dieses strahlende Lachen. «Mit dem Driver eher rechts, mit den Eisen links.» Aber Spitzensport ist natürlich auch eine Familienangelegenheit.

«Ohne die Unterstützung meiner Eltern wäre das alles nicht möglich. Meine Mama macht das ganze Management und kümmert sich um organisatorische Angelegenheiten. Sie hält mir den Rücken frei, damit ich mich auf das Wesentliche konzentrieren kann.»

Denn die Organisation einer Profikarriere ist immens zeitaufwendig. Wer sich entscheidet, den Lebensunterhalt mit Golfspielen zu bestreiten, muss mit harten

Zeiten rechnen. Die meisten Golfers machen sich kein Bild davon, wie schwer es ist, dieses Leben zu organisieren, geschweige denn zu finanzieren.

Auf den Frauentouren reicht das Preisgeld oft nicht einmal aus, die laufenden Kosten zu decken, selbst wenn man sich über ein gutes Ergebnis am Wochenende freuen kann. Auf der LET-Access Tour, bei deren Turnieren Elena in der diesjährigen Saison hauptsächlich antreten wird, gibt es viele Pros, die sich keinen Caddie leisten können und ihre Tasche selbst ziehen. Doch die Schwierigkeiten schweissen zusammen. Solidarität und Zusammenhalt sind im Damengolf sehr stark. Viele Spielerinnen verstehen sich sehr gut, reisen gemeinsam an, teilen sich Unterkünfte und Mietwagen.

Profigolf der Frauen ist weit, weit weg von der luxuriösen Parallelrealität der PGA-Tour-Promis. Während diese Männer oft ohne jemals ein Turnier gewonnen zu haben Millionäre werden, mit Privatjets reisen und in Villen am Fairwayrand teurer Privatclubs wohnen, ist das Leben vieler Spielerinnen ein ständiger Kampf ums nackte Überleben.

Je nach Reiseaufwand, Turnierzahl und Anspruch muss man mit einer Summe von 50–80'000 Franken Fixkosten pro Saison rechnen. Das ist ohne Sponsoren überhaupt nicht machbar. Entsprechend müssen Athleten daran arbeiten, Unterstützung zu finden.

«Als Kaderathletin ist man wie in einem Nest. Der Verband macht für seine Spitzensportler sehr viel, kümmert sich um die Organisation, ist immer da. Als Profi ist das anders. Zwar hilft Swiss Golf mit einem super Förderprogramm in den ersten Jahren, doch man merkt trotzdem bald, dass man ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung echt aufgeschmissen wäre. Ich kann mich wirklich glücklich schätzen, schon jetzt ein gutes Netzwerk an Supportern und Sponsoren zu haben.»

Ein Grossteil ihrer Zeit geht im Moment natürlich auch ins Training. «Auch in der Zeit, in der ich keine Turniere spiele und mich – wie jetzt zum Beispiel – auf die Saison vorbereite, sind meine Tage voll. Ich stehe morgens ziemlich früh auf, damit ich gegen acht Uhr im OYM sein kann. Das ist eine hochmoderne Trainingsstätte, wo man wissenschaftlich fundiert Spitzenathleten betreut. Dort arbeite ich hauptsächlich an Stabilität, Schnellkraft und Flexibilität. Sehr viel Golfspezifisches. Am späten Vormittag oder am frühen Nach-



mittag geht's dann zum Golfplatz. Je nachdem, was ansteht, bin ich dann bis zum späten Nachmittag auf der Range, auf dem Kurzspielgelände oder auf dem Puttinggrün. Ein bis zwei Mal die Woche treffe ich meinen Pro Jeremy Carlsen, der mich seit meiner Zeit im Kader betreut. Wenn es abends wieder etwas heller wird, versuche ich im Normalfall, noch ein paar Löcher zu spielen. Im Moment arbeite ich zudem noch tageweise in einer Filiale meines Equipmentsponsors Golfers Paradise. Am Samstag gehe ich gern mal privat mit Freunden oder meinen Eltern auf die Runde. Sonntags ist im Normalfall golffrei. Da bin ich vielleicht mal für eine Stunde oder so auf der Range.» Elena hält inne und muss einmal mehr lachen. Sonntags ist golffrei? Da geht sie nur für eine Stunde auf die Range? «Eigentlich gibt es immer etwas zu tun!»

Auf der sechsten Bahn haben wir ähnliche Schläge ins Grün. Doch während Elena ihrem Ball ohne Kommentar hinterher schaut, kann ich trotz eines für meine Verhältnisse aussergewöhnlich guten Kontakts ein kurzes Gemecker nicht un-

terdrücken. Standard. Bei der Fahne angekommen, stellt sich heraus, dass wir beide nicht wirklich schlecht liegen. Ein bisschen schäme ich mich fürs Maulen. Vor zwei Wochen hätte ich gejubelt, den Ball so gut getroffen zu haben.

«Es ist irre», meint sie. «Egal, wie gut man spielt, egal, wie sauber man den Ball trifft, es gibt immer wieder dieses Gefühl, dass man es besser können sollte. Auch nach der besten Runde. Dass man Schläge liegengelassen hat. Dass man einfach nicht so gut war, wie man hätte sein können.»

«Egal, wie gut man spielt, egal, wie sauber man den Ball trifft, es gibt immer wieder dieses Gefühl, dass man es besser können sollte.»



Tipps für den Start

in die Saison:

Top-Amateure und Pros nutzen die kalte Jahreszeit, um sich auf die nächste Saison vorzubereiten. Hier einige Tipps von Elena, die jeder von uns zum Auftakt der Spielzeit beherzigen kann.

PUTTING

Ich arbeite eigentlich immer an meinem Stroke und am Rhythmus. Das kann man auf dem Teppich machen. Zu Hause und im Warmen.

KURZES SPIEL

Viele konzentrieren sich sehr auf das lange Spiel. Doch bevor es mit der Saison losgeht, sollte man sich unbedingt um seine Wedges kümmern. Heutzutage kann man mithilfe des Trackmans und eines Pros seine Längen sehr gut dokumentieren. Genau zu wissen, wie

weit man diese kurzen Eisen mit einem 7-Uhr-, 9-Uhr- oder 11-Uhr-Schwung schlägt, ist wichtig, um gut zu scoren. Je näher der Ball nach einer Annäherung an der Fahne liegt, desto eher wird der Putt fallen.

LANGES SPIEL

Auch hier ist es wirklich wichtig, seine Längen, aber auch seine Fehlschläge zu kennen. Zu verstehen, was im Schwung nicht funktioniert, ist für mich von immenser Bedeutung. Wege zu kennen, um Fehler zu beheben ebenfalls. Hier hilft die Arbeit mit einem Pro.

FITNESS

Ich bin fünf Mal die Woche im Gym. Da arbeite ich nicht nur am Muskelaufbau, sondern daran, meine Flexibilität und

Aber das ist vielleicht der grosse Reiz am Golfen. Dass es immer was zu verbessern gibt. Dass die Arbeit nie aufhört.»

Nach unserer Runde wird sie von einem Mitglied angesprochen, das sie sofort freundlich und gut informiert in ein Gespräch über ihre letzten Runden verwickelt. Der Mann scheint jeden Schlag mitverfolgt zu haben, erinnert sich, wo und wann sie welches Turnier gespielt hat und was als Nächstes ansteht. Geduldig beantwortet sie seine Fragen. Lacht und scherzt. Elena schätzt die Anteilnahme, die ihr hier widerfährt. Holzhäusern ist Heimat und die ist ihr ziemlich wichtig.

Auf meine Frage nach den grossen Zielen antwortet sie, ohne nachzudenken. «Die LPGA. Aber vor allen Dingen will ich für die Schweiz zu den Olympischen Spielen fahren! Und dort gewinnen. Das wäre das Grösste», sagt sie strahlend und lacht dieses offene, ansteckende Lachen.

Infos zu Elena, ihren Sponsoren und den anstehenden Turnieren findet man unter: www.elenamoosmann.com



Leave
grey.

Love
green.

Golftaschen
fliegen
gratis mit

Alle Golf-Ferienziele auf flyedelweiss.com

WILLKOMMEN IN DER SWISS GOLF APP!

Die offizielle App des Schweizer Golfverbandes bietet alle Funktionen, die ein einzigartiges Golferlebnis in der Schweiz ermöglichen!

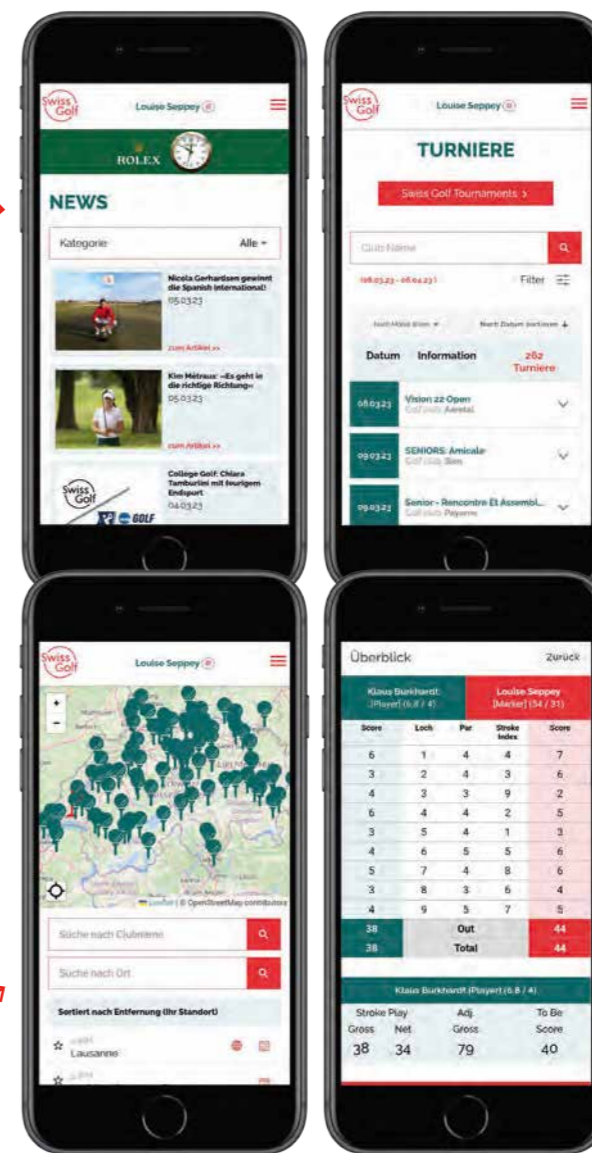
FÜR ALLE

Ohne in ein Konto eingeloggt zu sein, haben Sie Zugriff zu folgenden Funktionen.

News: Bleiben Sie auf dem Laufenden mit den neuesten Nachrichten über den Schweizer Golfsport.

Turniere: Hier finden Sie alle wichtigen Informationen über die verschiedenen Turniere, welche die Schweizer Golfclubs ihren Mitgliedern und/oder Besuchern anbieten. Melden Sie sich mit nur ein paar Klicks für Ihr nächstes Turnier an.

Wo spielen: Entdecken Sie die Schweizer Golfplätze. Finden Sie alle nützlichen Informationen und buchen Sie Tee Times.



FÜR INHABER EINER SWISS GOLF CARD

Mit Ihrer Swiss Golf Card loggen Sie sich in Ihr Konto ein und nutzen alle Funktionen der Swiss Golf App.

Swiss Golf Card: Greifen Sie mit einem Klick auf Ihre digitale Swiss Golf Card zu.

General Play: Diese Funktion ermöglicht es Ihnen, HCP-wirksame Privatrunden zu registrieren. Halten Sie so Ihren Index auf dem neuesten Stand!

HCP Record Sheet: Behalten Sie Ihre Statistiken im Auge und analysieren Sie Ihre Golfentwicklung.

LADEN SIE DIE SWISS GOLF APP HERUNTER UND STARTEN SIE IHR EINZIGARTIGES SCHWEIZER GOLFERLEBNIS.





Rüdiger Böhm

Experte für Motivation und Veränderung,
Keynote-Speaker, Trainer, Coach

ruedigerboehm.ch

LOSLASSEN – BESSER SPIELEN

VON RÜDIGER BÖHM

Lange genug hat's gedauert, aber jetzt geht es endlich wieder los. Die Golfsaison 2023 ist da! Und gleich zu Beginn muss ich Ihnen etwas erzählen. Vor ein paar Wochen habe ich mit einem Bekannten telefoniert. Trotz Schnee, Regen und winterlichen Temperaturen sind wir schnell auf unser gemeinsames Hobby zu sprechen gekommen. Ich war fast ein wenig neidisch, als er mir voller Vorfreude von seiner anstehenden Golfreise erzählte. Voller positiver Erwartungen schwärmte er vom fantastischen Hotel und den tollen Golfplätzen, die da in seinem Urlaub auf ihn warten. Letzte Woche traf ich ihn dann wieder auf der Driving Range. Noch bevor ich ihn fragen konnte, wie seine Golferien waren, platzte es aus ihm heraus. Das Hotel sei wirklich gut gewesen und die Golfplätze waren wohl auch super – «...ABER die Flightpartner, das geht ja gar nicht. Die eine hat die ganze Zeit gequaselt, der andere hat ständig an seinem Bag herumgefummelt und die Letzte im Bunde hat vor jedem Schlag gefühlt fünf Probeschwünge gemacht und war soooo langsam, dass uns der nächste Flight irgendwann den Ball zwischen die Füsse gespielt hat», war er kaum noch zu bremsen. «Und dann kam irgendwann noch der Ranger und hat mich angepiffen, endlich mal einen Zahn zuzulegen, denn wir wären viel zu langsam. Das war echt eine Katastrophe.»

Als ich versuchte, das Gespräch auf die schönen Aspekte der Ferienwoche zu lenken, merkte ich schnell, dass es wohl nicht bei der einen negativen Erfahrung geblie-

ben war. Letztendlich war diese eine Golfrunde wohl der Ausschlag für eine wirklich misslungene Ferienwoche. Hotel super, Wetter toll, Plätze schön ... aber trotz allem, mein Bekannter konnte sich scheinbar immer noch nicht beruhigen.

Kennen Sie das auch? Haben Sie es auch schon einmal erlebt, dass Ihre Mitspieler auf dem Golfplatz anders unterwegs sind, als Sie das sind? Lassen Sie sich und Ihr Spiel davon beeinflussen? Können Sie auch dann noch Ihren Urlaub geniessen und eine tolle und vor allem erfolgreiche Golfrunde spielen, wenn Sie nicht mit Ihren Lieblings-Flightpartnern auf die Runde gehen? Wie gehen Sie damit um? Sprechen Sie solche Mitspieler darauf an? Es gibt ja schliesslich Regeln und daran sollten sich doch alle halten. Oder sind Sie in der Lage, sich abzugrenzen und sich in den zwei Sekunden, in denen es darauf ankommt, auf Ihr Spiel zu fokussieren?

Für die meisten stellen solche Situationen ein echtes Problem dar. Sie gehen solchen Herausforderungen dadurch aus dem Weg, dass sie, wenn immer möglich, auf dem gleichen Platz mit den gleichen Freunden und Bekannten auf die Runde gehen. Getreu dem Motto: Wenn ich alle Variablen möglichst gut kenne, wird es sicherlich einfacher, eine gute Runde zu spielen! Und das wollen wir ja schliesslich alle.

Werfen wir einmal einen Blick auf die Besten. Wie gehen denn die Profis mit solchen Situationen um? Ich stelle immer wieder mit Bewunderung fest, wie gut die in der Lage sind, sich selbst in den schwierigsten Situationen auf das Wesentliche zu fokussieren. Sie liefern einfach und bleiben bei ihrem Spiel, ganz egal, ob da gerade 20'000 Zuschauer gefühlt zwei Meter neben dem Green stehen und eine grosse Unruhe verbreiten oder ob in ihrem Down-Swing der Jubel über ein Birdie an einem anderen Loch die Stille zerreisst. Ganz egal, was auch passiert, in 98 von 100 Fällen sind sie trotzdem in der Lage, ihr Spiel durchzuziehen.

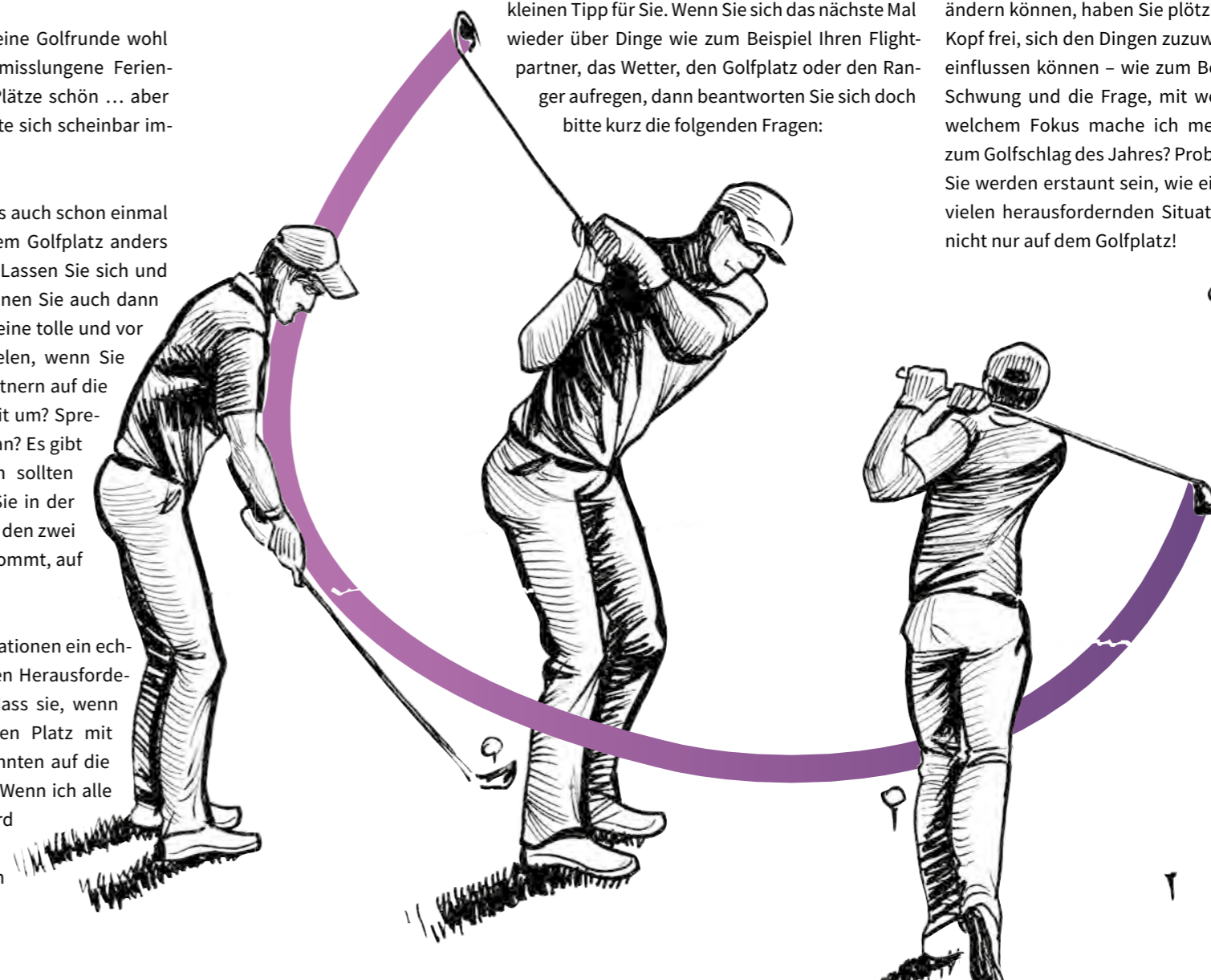
OK – die machen ja auch den ganzen Tag nichts anderes ... Aber wäre es nicht toll, wenn auch Sie in der Lage wären, sich im richtigen Moment zu fokussieren und alles andere loszulassen? Das hätte doch bestimmt einen positiven Einfluss auf Ihren nächsten Schlag, Ihre nächste Runde und vielleicht sogar auf Ihre nächsten Golferien.

Der Schlüssel liegt in Ihrer Fähigkeit, zu akzeptieren und loszulassen. Nur so hat unser Gehirn eine Chance, sich auf das zu fokussieren, was jetzt «wirklich» wichtig ist, wie zum Beispiel den nächsten Schwung. Ich habe einen kleinen Tipp für Sie. Wenn Sie sich das nächste Mal wieder über Dinge wie zum Beispiel Ihren Flightpartner, das Wetter, den Golfplatz oder den Ranger aufregen, dann beantworten Sie sich doch bitte kurz die folgenden Fragen:

1. Worüber rege ich mich jetzt gerade auf?
2. Welchen Einfluss hat das jetzt auf mein Spiel?
3. Kann ich jetzt gerade etwas daran ändern? Und wenn ja, zu welchem «Preis/Aufwand»?
4. Was passiert, wenn ich mich aufrege?
5. Lohnt sich/hilft mir das?

Sie merken es bereits: In den meisten Fällen regen wir uns vor allem über Dinge auf, die wir nicht oder zumindest in diesem Moment nicht verändern können. Wenn wir uns aber weiter darüber aufregen, dann beeinflussen diese Dinge unser Handeln. Wir geben den Umständen quasi die Macht über unseren nächsten Schlag und was dabei heraus kommt, haben wir sicherlich alle schon einmal erlebt. Die Kunst besteht in solchen Situationen also darin, zu erkennen, dass es sich in 99 % der Fälle nicht lohnt und dass es überhaupt nichts bringt, sich weiter über etwas aufzuregen, was Sie sowieso nicht ändern können!

Vielmehr hilft es Ihnen jetzt, die Bereitschaft zu entwickeln, diese Dinge «loszulassen», weil Sie es ja eh nicht ändern können. Das Erstaunliche an dieser Herangehensweise: Wenn Sie loslassen, was Sie sowieso nicht ändern können, haben Sie plötzlich die Hände und den Kopf frei, sich den Dingen zuzuwenden, die Sie jetzt beeinflussen können – wie zum Beispiel Ihrem nächsten Schwung und die Frage, mit welchem Gedanken, mit welchem Fokus mache ich meinen nächsten Schlag zum Golfschlag des Jahres? Probieren Sie es einmal aus, Sie werden erstaunt sein, wie einfach der Umgang mit vielen herausfordernden Situationen wird... übrigens nicht nur auf dem Golfplatz! ■



La dolce vita sul lago di Garda

THE 5 STARS GOLF COURSE IN ITALY



La Dolce Vita am Gardasee

Chervò Golf Hotel Spa & Resort San Vigilio, Gewinner des Preises "Italien Best Golf Hotel" in 2014, 2018, 2019, 2020 und Italien Best Golf Course in 2021; mit seinem 36-Loch Golfplatz (27 -Loch Championship und 9-Loch Executive) wurde der Golfplatz mit Superior Bewertung auf 110 Hektar wunderbar in die Natur und Landschaft gebaut.

Unser Club hat die BVGA Bestätigung als 5-Sterne Golfplatz bekommen und eine Zusammenarbeit ist mit „Hotel auf dem Golfplatz“ entstanden. Chervò Golf war Gastgeber des 77. Italian Open.

Sport, Entspannung, Natur, Gastfreundschaft und hochwertige italienische Küche nahe zur Landschaft vom Gardasee.

Das Chervò Golf San Vigilio Hotel, mit seinen 131 Zimmer, aufgeteilt in Zimmer und Wohnungen im Resort Stil, ist komplett von Natur und Blumen umgeben. Der 1000 qm grosse SPA verfügt über einen geheizten Innenpool mit Salzwasser Jacuzzi, einen Aussenpool und ein Bio-Natur Schwimmbad.

Golf - Angebot ab 339,00 euro p.p.

Der Preis beinhaltet:

- Übernachtung mit kontinentalem Frühstücksbuffet
- 4-Gang Abendessen - Getränke exklusive
- Tägliches Green Fee pro Person (die Anzahl der Green Fees hängt vom Aufenthalt ab)
- Driving Range inklusive
- Zugang zum San Vigilio Wellness SPA & Aquae
- Parkplatz
- Geschenk im Zimmer bei Ankunft

Es ist möglich, den Aufenthalt individuell zu gestalten.

Kontakt - Mail: info@chervogolfsanvigilio.it - Phone: +39 030 91801

MIGROS GOLFPARKS ZIEHEN JETZT AUCH DIGITAL AN EINEM STRANG

Das Buchungstool der Migros Golfparks wurde vereinheitlicht, über 700 Gigabyte Daten wurden dabei aufgeräumt. Und auch sonst ist einiges neu im Jahr 2023.

VON STEPHAN SCHÖTTL



Wer über eine Suchmaschine im Internet nach dem Stichwort «Aufräumen» sucht, bekommt weit über zehn Millionen Einträge. Meistens Tipps von selbsternannten Experten. Für mehr Ordnung, ein ordentliches Zuhause oder den inneren Frieden. Ausser der japanischen Beraterin und Bestsellerautorin Marie Kondō, deren drei Bücher in 27 Sprachen übersetzt und weltweit sieben Millionen Mal verkauft wurden, mag Aufräumen wohl kaum jemand so richtig. Aber auch die Migros Golfparks und die Migros GolfCard haben in den vergangenen Monaten aufgeräumt. Nicht im Sinne von Säubern, sondern vielmehr auf digitaler Ebene.

Bis zur Zusammenführung unter dem Dach der Migros Golf AG hatte jeder der Migros Golfparks sowie die Migros GolfCard ein eigenes PC-Caddie-System. Künftig

betreibt die Migros Golf AG eine Multi-Club-Lösung für alle. Das hat nicht nur ganz praktische Vorteile im Golfalltag auf den Anlagen. In der Vergangenheit musste zum Beispiel für jeden der Migros Golfparks eine eigene Ballkarte gelöst werden. Jetzt ist das System vereinheitlicht. Das Aufräumen aller Daten war umfangreich. Vor der Migration waren circa 550'000 Personendatensätze mit fast 20 Millionen zugehöriger Informationen vorhanden – insgesamt 700 Gigabyte Speichergröße. Daraus wurden noch rund 96'000 Datensätze. Seit Frühjahr 2022 arbeitete ein Projektteam Hand in Hand mit PC Caddie an dem gemeinsamen Ziel: Ordnung schaffen.

Kennen Sie das? Sie und Ihre Familie haben alle gemeinsame Freunde und Bekannte, jeder aber sein eigenes Adressbuch. Die Daten eines gemeinsamen Freundes stehen ganz unterschiedlich in jedem einzelnen Adressbuch – welche Information ist aktuell, wessen Eintrag ist der beste und welche Information kann weggeworfen werden? So wurden in dem Projekt Regeln definiert und klar entschieden, was bleibt und was weg darf, was in welchen Schrank und welche Schublade kommt. Der erste Schritt war, alle Adressbücher an einen Ort zu legen – der Umzug auf einen gemeinsamen Server Ende des Jahres 2022. Anschliessend wurde die gemeinsame Datenbank in Betrieb genommen. Im Februar 2023 war jeder Golfpark fünf Tage lang offline, denn das System musste dem Projektteam jetzt zum Aufräumen übergeben werden. Gemeinsam wurden Personendaten, Artikeldaten, Timetable-Regeln, Vorlagen und Layouts ausgemistet.



550'000 Personendatensätze wurden in einem seit Frühjahr 2022 laufendem Projekt in einer Multi-Club-Lösung zusammengefasst. Das gemeinsame Ziel war: Ordnung schaffen.



Was ist sonst noch neu in den Golfparks? Weil Bunker viel mehr sind als Löcher voller Sand, ist es wichtig, dass sie gehegt und gepflegt werden. Ihr Design und ihre Platzierung sind wichtige Stilmittel bei der Gestaltung einer Spielbahn. Sie haben sogar ein eigenes Kapitel im Regelwerk des Spiels bekommen. Viele Golfplätze können durch eine Renovierung der Bunker aufgewertet werden. Position, Form, Grösse, all das fliesst in Modernisierungspläne ein. Man orientiert sich an aktuellen Anforderungen des Golfsports. In den Migros Golfparks gehören solche Bunker-Renovierungen zur Qualitätssicherung.

Im Golfpark Moossee ging es vor kurzem den Sandbunkern an den Spielbahnen 13 und 14 an den Kragen. Nach rund 20 Jahren wurde der Sand ausgegraben, Drainagen wurden neu angelegt, Konturen korrigiert und die Bunkersohle wurde mit Sickerbeton ausgegossen. Der Effekt: Nach Regenfällen steht kein Wasser mehr in den Bunkern, die daher auch nicht mehr vorübergehend geschlossen werden müssen. Auch auf der Übungsanlage wurde der Bunker neugestaltet.

Im Golfpark Otelfingen stehen ähnliche Arbeiten erst noch an. Wenn alles planmässig läuft und auch die Bewilligung vom Kanton rechtzeitig kommt, soll von Herbst 2023 bis Frühling 2024 umgebaut werden. Freilich immer mit dem Blick auf einen möglichst störungsfreien Spielbetrieb. Die Bunker der 18-Loch-Anlage sind in die Jahre gekommen, spieltechnische An-

forderungen wie zum Beispiel strategische Lage oder Sichtbarkeit können nur noch bedingt erfüllt werden. In der Planungsphase wurden mit einem Flugroboter Aufnahmen aller 18 Spielbahnen gemacht, die bestehende Golfplatzarchitektur wurde analysiert, Lösungsansätze wurden skizziert. Das Spiel soll durch den Umbau interessant und attraktiv bleiben.

Allgemein sind alle Golfparks stets bestrebt, auf dem neuesten Stand zu sein. In diesem Jahr beispielsweise wird in Oberkirch die Schattendeckung der Terrasse ausgebaut – für mehr Wohlfühl. In Waldkirch wurde bereits im vergangenen Jahr die Ölheizung durch eine moderne Luft-Wasser-Wärmepumpe samt Warmwasserspeicher ersetzt. Auf den Dächern des Clubhauses sowie des Werkhofes wurden zudem Fotovoltaikanlagen installiert. Der Golfpark kann dadurch bis zu 90 Prozent des benötigten Stroms selbst produzieren. Man geht mit der Zeit.



Apropos Zeit: Die scheint immer rasanter zu vergehen, je älter man wird. Die Jahre vergehen wie im Flug. Schon wieder Geburtstag. Der Schulabschluss, der doch eigentlich erst gestern war, ist schon wieder 25 Jahre her. Ein bisschen so geht es auch mit dem Golfpark Moossee. Im Jahr 2003 wurde er eröffnet, zehn Minuten vom Stadtzentrum Berns entfernt und eingebettet in die idyllische Landschaft entlang der Urtenen und rund um ein Naturschutzgebiet. In diesem Jahr feiert der Golfpark Moossee sein 20-jähriges Bestehen. In den vergangenen Jahren hat er sich zu einer der bedeutendsten Golfanlagen der Schweiz entwickelt. Jährlich frequentieren 250'000 Besucherinnen und Besucher mit ganz unterschiedlichen Interessen den Golfpark und das Restaurant. Der Golfclub Bern geniesst Gastrecht auf der Anlage und profitiert von der gesamten Infrastruktur. Gefeierte wird gleich an drei Wochenenden. Am Samstag, 13. Mai, wird auf dem grössten Puttinggrün der Schweiz ein Wettbewerb durchgeführt. Durch den Tag findet eine Qualifikation statt, am Abend wird im K.o.-System aus den besten 16 Golferinnen und Golfern der Putt-Champion gesucht. Wer dem Loch aus 50 Metern Entfernung am nächsten kommt, gewinnt. Auch um den längsten Drive geht es auf der Toptracer-Anlage. Am Samstag, 10. Juni, sind Greenkeeper aus der ganzen Schweiz zu Gast – beim sogenannten Green-Am. In jedem Flight spielt ein Greenkeeper mit Golferinnen und Golfern ein Turnier. Am Abend geht es im Werkhof gesellig weiter. Das clubinterne Jubiläumswochenende ist dann am 16. und 17. Juni geplant. Ein grosses Fest für den Golfpark Moossee.

Ein grosses Anliegen ist für die Migros Golfparks und die Migros GolfCard seit jeher auch die Golfsportförderung, in all ihren Facetten. Ein Bereich ist unter anderem die Zusammenarbeit mit Hochschulen. In den USA beispielsweise wird Golf als eine der populärsten Sportarten an den Unis besonders gefördert. Das Golftraining wird an den Studienplan angepasst. Damit in der Schweiz das Golfen auch Studentinnen und Studenten möglich ist, haben die Migros Golfparks mittlerweile mit vielen Hochschulen entsprechende Partnerschaften abgeschlossen. Tim Miescher ist Manager im Golfpark Oberkirch und erklärt: «Studenten, bei uns von der Hochschule Luzern, können auf diese Weise für einen extrem günstigen Preis die Platzreife erspielen.» Der Akademische Sportverband Zürich kooperiert zudem mit dem Golfpark Otelfingen. Subventioniert wird das Programm von der jeweiligen Hochschule selbst, zusätzlich übernimmt die Migros GolfCard die Hälfte der Kurskosten. Wer schon einen Schritt weiter ist, profitiert von einer Ausbildungsplattform der Migros Golfparks.

Studenten und Platzreife also auf der einen Seite des Spektrums. Auf der anderen ist die Migros Golf AG Partner des Golfprofi-Verbands Swiss PGA und fördert auch Weiterbildungstage, Lehrlingsplätze und Ähnliches. Die einzelnen Golfparks sind übrigens sehr aktiv in der Ausbildung neuer Lehrlinge – in verschiedenen Berufsfeldern. Durch die riesigen Anlagen bekommen die Auszubildenden Einblicke in viele verschiedene Bereiche.

Gesichter & Geschichten

In dieser Ausgabe unserer Reihe erzählen Menschen aus unseren Partnerunternehmen von ihrer Leidenschaft und von ihrer Liebe zu unserem Spiel. Es geht um Lust, Frust, Freude und Vergnügen. Geschichten, so bunt wie Golf selbst.

Text von Mark Horyna



Outi Kettunen-Walter

AIREX

«Und dann ist da der kleine weisse Ball – schön, aber echt fies.» Outi Kettunen-Walter lacht und schüttelt den Kopf. Wir sind uns einig: «Golf ist wirklich schwierig!» Dabei ist «schwierig» für Kettunen niemals ein Hinderungsgrund gewesen, etwas zu probieren. Wer zehn Jahre lang auf Weltniveau als Biathletin am Start war, weiss ziemlich genau, was schwierig bedeutet und findet gewiss auch an kompliziertesten Abläufen Gefallen. Outi stand schon im Alter von neun Jahren ständig auf Skiern. Mit 20 holte sie sich erste Weltcuppunkte, lief und schoss sich in ihrer ersten Saison auf den 22. Platz der Welt und nahm drei Jahre später für Finnland an der Olympiade in Salt Lake City teil. Wer seinen Körper bei Eiseskälte bis ans Äusserste treibt und mit einem Puls von 190 auf winzige, 50 Meter entfernte Ziele schiessen kann, sollte doch Golf einfach finden – würde man mal annehmen.

Doch, das wissen alle, die schon mal einen Schläger geschwungen haben, das Spiel hat seine Tücken! Mit denen kämpfen auch Spitzenathleten. Das macht den Sport am Ende vielleicht für viele auch so interessant. Für Outi Kettunen-Walter, die seit 2014 mit ihrem Mann (einem begeisterten Golfer) und den beiden gemeinsamen Söhnen in der Schweiz lebt, ist es gerade die Komplexität des

Golfens, die einen ganz besonderen Reiz ausübt. «Im Golf verbinden sich verschiedene Spiele zu einem. Man muss gut vom Abschlag wegkommen, das lange Spiel beherrschen, feine Chips spielen und auch noch putten!» Das ist schon ziemlich komplex und, wenn man darüber nachdenkt, in dieser Hinsicht dem Biathlon gar nicht mal so unähnlich. «Auch da muss man ein Projektil ins Ziel bringen. Auch da vereinen sich die unterschiedlichsten Bewegungsabläufe zu einer Gesamtheit.» Vor allen Dingen ist die mentale Seite in beiden Sportarten wichtig. «Die Notwendigkeit, sich komplett auf das, was man tut, einzulassen und alles andere auszublenden, ist durchaus vergleichbar. Die unterschiedlichsten Fähigkeiten genau zum richtigen Zeitpunkt abzurufen, ist absolut notwendig.» Biathlon und Golf haben mehr gemein, als man auf den ersten Blick annehmen könnte. Beides braucht Zeit und natürlich viel Training. «Technik ist extrem wichtig. Schon die kleinsten Fehler werden bestraft.»

Outi, die im Winter noch immer gerne auf den Skiern steht («Es ist für mich ein Lebensgefühl, a way of life»), fehlt es allerdings daran ein wenig. Zwischen ihrer anspruchsvollen Arbeit, der Familie und dem Skisport bleibt nicht viel Zeit. Zumal sie als ehemalige Spitzensportlerin auch einen ziemlichen Anspruch an sich und ihr Spiel hat. «Ich will das schon richtig machen, wenn ich etwas mache. Und ich habe mir vorgenommen, in der kommenden Saison mehr zu spielen. Wäre schon schön, wenn ich einmal die Woche auf den Platz könnte und mein Handicap ein wenig runterbrächte.»



Sandra Zollikofer

AUTO ZOLLIKOFER

Golf kommt auf unterschiedlichste Arten in unser Leben. Manchmal schlagartig und mit einem Knall. Manchmal schleicht es sich fast unbemerkt an, und eh man sich versieht, findet man sich mit einer sündhaft teuren Ausrüstung und buntem Hemd auf der örtlichen Drivingrange mit Gleichgesinnten über Ballflugkurven fachsimpeln. Die Geschichten ähneln sich oft und doch ist jede anders.

Mehrere Jahre lang hat die damals noch nicht golfende Sandra Zollikofer das sogenannte «Asphalt Turnier» für ihre Firma organisiert. Eine jährlich stattfindende Golf-Veranstaltung auf der Anlage in Waldkirch für Kunden und Freunde von Auto Zollikofer. «Das Golfspiel hat mich schon damals sehr interessiert, aber ich dachte, dafür wäre einfach keine Zeit.» Doch vor etwa zehn Jahren hat sie sich einen Ruck gegeben, sich die Zeit genommen und zum Schläger gegriffen – und zwar nicht alleine. «Das geht nicht gut, wenn nur einer spielt, da hat man ja überhaupt keine Zeit mehr für den Partner.» Also ging Ehemann Tobias mit und war trotz anfänglicher Skepsis gleich ziemlich angetan.

Die beiden damals noch sehr jungen Kinder, Anna und Linus, fingen etwa ein Jahr später an. «Die beiden gingen ins Jugendtraining, Tobias und ich gingen auf den Platz.» Inzwischen sind die Herbsturlaube der Familie Zollikofer über das Jahr hinweg herbeigesehnte gemeinsame Golf-ausflüge. «Bei welcher anderen Sportart hat man sonst die Chance, als Familie ohne ständige Ablenkung mehrere Stunden Zeit miteinander zu verbringen? Zeit, in der man sich sogar unterhalten kann?» Was mit Sandras Sehnsucht begann, ist eine Familienaffäre geworden. Tobias und Linus spielen leidenschaftlich gerne und Tochter Anna sehr gut. Und sie selbst? «Inzwischen bin ich eine Art Golftaxi geworden», sagt Sandra lachend und zuckt mit den Schultern. Anna ist mittlerweile 14 und hat im Golfsport ihre sportliche Bestimmung gefunden. Sie spielt im Kader, trainiert mehrfach die Woche, nimmt an Turnieren und internationalen Wettkämpfen teil, zu denen sie Sandra meistens mit dem familieneigenen Camper begleitet. Und Sandras Spiel? «Nun, ich spiele eher sozial. Ich habe mir zwar vorgenommen, ein paar Prostunden hier in Waldkirch zu nehmen, aber du weisst ja, es ist halt doch immer auch eine Frage der Zeit...»



Mike Gassner

SWICA GESUNDHEITSORGANISATION

«Der Rekordmeister in Appenzell steht sechsmal auf der Liste. Ich nur viermal. Es wäre schon gut, ihn einzuholen!» Sein herzliches, offenes Lachen ist ansteckend, seine Begeisterung für das Spiel ebenfalls. Mike Gassner, der in Buchs im Kanton St. Gallen die Agentur der Swica Krankenversicherung leitet, ist mit Haut und Haaren Golfer. «Ich kann mich nicht daran erinnern, wann ich das letzte Mal ohne meine Golfschläger privat verreisst bin. Bei mir dreht sich in der Freizeit fast alles ums Golfspielen.» Man spürt es und bekommt beim Gespräch mit Mike sofort Lust, die Schläger zu schnappen und trotz der winterlichen Temperaturen, die während unseres Interviews herrschen, spielen zu gehen. «Ich kenne keine Winterpause. Wir haben hier zwar immer recht viel Schnee – aber auch eine Indoor-Golf-Anlage. Da muss ich nicht pausieren!»

Mike spielt, seitdem sein Grossvater ihn mit 14 Jahren auf den Appenzeller Platz mitgenommen hat, und das – heute ja eigentlich eher eine Seltenheit – durchgehend für denselben Club. Dabei sind viele Freundschaften und Beziehungen entstanden, die heute noch bestehen. «Um den Kern der damaligen Jugendmannschaft hat sich in den letzten Jahren eine Gruppe gebildet, die regelmässig zusammenkommt und mehrfach im Jahr gemeinsam Golfreisen macht. Im Winter gerne nach Belek, im Sommer mal nach Portugal oder Irland.» Diese Freundschaften sind einer der Hauptgründe, warum Mike den Sport so schätzt. «Wenn man zusammen Golf spielt, verschwinden die Unterschiede. Da ist es egal, woher du kommst, was du beruflich machst, wie alt du bist. Unsere Gruppe ist ein total gemischter Haufen. Der Jüngste ist Mitte 20, der Älteste in seinen Siebzigern. Wo gibt es das sonst?» Aber Mikes Liebe zum Spiel auf die rein soziale Ebene herunterzubrechen, wäre zu kurz gegriffen. Golf ist Sport. Und dieser Aspekt ist ihm ziemlich wichtig. Dass er den Rekordclubmeister einholen will, ist – sagt er mit einem Lachen – selbstverständlich.

Markus Ming

GARAGE BURKHARDT AG

«Ich bin schon ehrgeizig. Im Beruf und auch beim Golfspielen. Doch irgendwann habe ich festgestellt, dass mir, um wirklich, wirklich gut zu werden, vielleicht das Talent fehlt.» Diese Erkenntnis hat aber Markus Mings Leidenschaft fürs Golfspielen nicht wirklich geschmälert. «Das Spiel ist so viel mehr als die Zahlen auf der Scorekarte!» Mit Zahlen hat er es beruflich viel zu tun. Markus ist Controller, CFO und im Verwaltungsrat bei Garage Burkhardt AG. «Im Job muss ich ständig unglaublich viele Faktoren im Kopf behalten, unablässig an Verschiedenes denken. Da ist Golf ein schöner Gegenpol. Mehr als ein Schwunggedanke darf nicht sein.»

Seit gut zwei Jahrzehnten spielt er und freut sich trotzdem über jede Minute, die er mit dem Spiel verbringt. Er kann sich für fast alle Facetten begeistern. Profisport, Platzarchitektur, Geschichte, die Freundschaften und das gemeinsame Erleben in der Natur. Es gibt kaum etwas, was mit Golf zu tun hat, das ihn nicht interessiert. Was ihm allerdings immer fremd geblieben ist, sind die Hürden, die mancherorts um das Spiel herum errichtet worden sind. «Im besten Falle muss doch Golf Breitensport sein und nicht etwas, das irgendwelchen Eliten vorbehalten ist.» Richtig wohl fühlt er sich auch deshalb in Südschweden. «Wenn ich dort mit meiner Frau (auch eine begeisterte Golferin) im Sommerurlaub bei einem Weltklasseplatz ankomme, ganz normale Autos auf dem Parkplatz stehen, Leute aus der Umgebung mit dem Fahrrad vorfahren und die Mitarbeiter die Gäste wie alte Freunde begrüßen, finde ich, dass dort einiges richtig gemacht wird. Das ist ja auch ein Ansatz, den die Migros verfolgt.»



Joost-Hinrich Krümmel

PORSCHE ZENTRUM ZUG

Wer in der Schweiz einen Porsche fährt und zudem noch Golf spielt, kennt ihn vielleicht. Seit 2013 veranstaltet der Porsche Green Club Suisse für seine Mitglieder und deren Freunde eine Turnierserie der Sonderklasse. Auch im diesjährigen Jubiläumsjahr finden fünf Veranstaltungen des Clubs auf einigen der schönsten Plätze des Landes statt. «Wir spielen eine Art Best-of der letzten Jahre», meint Joost mit Blick auf die bevorstehende Saison. Lugano, Sempach, Lucerne, Crans-sur-Sierre und Domain Impèrial stehen auf dem Programm.

Joost-Hinrich Krümmel war einer der Initianten bei der Vereinsgründung und ist heute Präsident des Porsche Green Club. Der Mann, der ursprünglich aus Stuttgart kommt, aber seit nun mehr als 19 Jahren in der Schweiz lebt und für den Sportwagenhersteller im Porsche Zentrum Zug tätig ist, entstammt einer alten Golfamilie und betreibt das Spiel mit immenser Leidenschaft.

«Schon meine Grosseltern waren Golfer. Wir sind fast jedes Wochenende im Club gewesen. Freitag hin, Sonntag zurück. Ich habe grosse Teile meiner Jugend auf dem Golfplatz verbracht.» Auf die Frage, was das Spiel für ihn bedeutet, ist er um eine Antwort nicht verlegen. «Golf ist



viel mehr als ein Sport, mehr als eine Passion, viel mehr. Natürlich fördert Golf die Gesundheit, hält beweglich und auch jung. Mein 96-jähriger Vater spielte noch im letzten Jahr und meine Mutter geht mit 86 noch regelmässig auf den Platz. Golf stiftet aber auch Identität. Es bildet die Persönlichkeit. Macht demütig und erzieht. Das Spiel ist eine ziemliche Charakterschule. Nicht umsonst sagt man, man könne eine Menge über einen Menschen lernen, wenn man mit ihm Golf spielt.»

Obwohl Joost nach knapp 20 Jahren in der Schweiz seine Heimat gefunden hat, ist er seinem Verein Stuttgarter Golfclub Solitude sein ganzes Golflieben treu geblieben. Dort ist er, wie sein Vater und Grossvater vor ihm, am Clubleben aktiv beteiligt und ist Kapitän der Seniorenmannschaft. «Natürlich ist Golf auch eine sportliche Herausforderung und ich persönlich liebe den Wettbewerb. Die meisten Runden, die ich spiele, sind vorgabewirksam. Das Spiel ist einfach besser, der Fokus schärfer, wenn es um etwas geht.»

Trotz aller Leidenschaft ist Joost immer ein Saisonspieler geblieben. «Im Herbst kommen die Schläger in den Spind. Da bleiben sie auch bis zum Frühjahr.» Alles hat seine Zeit.

Über eine Mitgliedschaft im Porsche Green Club können sich Interessenten unter porschegreenclub.ch einen Einblick verschaffen.



DINERS CLUB GOLF – DIE KARTE MIT DEM GEWISSEN ETWAS

Weltweit sicher unterwegs, finanzielle Flexibilität, exklusive (Golf-)Vorteile, Zusatzleistungen mit Mehrwert. Die Diners Club Golf ist die ideale Begleiterin für den Alltag.

EIN SECHSER IM GOLF-LOTTO

Wie jede Golfspielerin und jeder Golfspieler wissen Sie: Pars sind erfreulich, Birdies machen gute Laune, aber ein Hole-in-One ist definitiv das höchste aller Gefühle. Und wenn er dann plötzlich da ist, der perfekte Tag, der perfekte Abschlag und das notwendige Quäntchen Glück, schweben Sie im siebten Golfhimmel. Dass dieses spezielle Ereignis mit allen Teilnehmenden nach dem Turnier gebührend gefeiert werden muss, ist selbstredend. Mit der Diners Club Golf Karte können Sie gelassen die Cocktails bestellen, denn dank der inbegriffenen **Hole-in-One-Versicherung** erhalten Sie bis zu CHF 700 geschenkt.

EIN GOLFBAG VOLLER VORTEILE

Die Diners Club Golf Karte glänzt aber noch mit vielen anderen Vorzügen. So erhalten Sie als Mitglied von Migros GolfCard die exklusive Karte **kostenlos**, und zwar für immer (regulärer Jahresbeitrag CHF 200).

Des Weiteren profitieren Sie von einem **besonderen Willkommenspaket** sowie einem **ausgewählten Treueprogramm**, das jedes Golferherz höherschlagen lässt. Dazu gehören Geschenke wie Premium-Golf-Bälle oder Greenfee-Gutscheine.

REISEN MIT WOHLFÜHLCHARAKTER

Haben Sie schon Pläne für Ihren nächsten Urlaub geschmiedet? Vielleicht liebäugeln Sie mit einer etwas weiter entfernten Destination? Bei längeren Flugreisen ist ein Zwischenstopp oft unumgänglich. Damit verbunden sind meistens überfüllte Wartehallen und hektisches Treiben. Was liegt näher, als die Wartezeit in einer der weltweit 1'300 Diners Club Airport Lounges entspannt zu überbrücken? Legen Sie am Eingang der Lounge einfach Ihre Diners Club Golf vor und geniessen Sie den Aufenthalt in einem gemütlichen Ambiente. Kulinarische Highlights inbegriffen.



Ein Rundum-Sorglos-Paket bietet Ihnen die Diners Club Golf Karte auch in Sachen Versicherungsleistungen. Detaillierte Informationen finden Sie unter dinersclub.ch/mgp

Diners Club wünscht Ihnen ein schönes Spiel!



HERZLICHEN DANK UNSEREN PARTNERN



Premium Partner			
Partner			
Car Partner			

GOLF-KALENDER 2023

Freuen Sie sich 2023 auf grossartige Turniere und zahlreiche Highlights in der ganzen Schweiz. Eine Übersicht über alle Migros Golf Events der Saison.



MIGROS GOLF CHALLENGE: DAS GRÖSSTE GOLFFEST DER SCHWEIZ

Knapp 1'400 begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten die Migros Golf Challenge 2022 zu einem unglaublichen Erfolg. 2023 geht das Turnier am 09. Juli in die 15. Runde. Auf den schönsten Golfplätzen in allen Sprachregionen der Schweiz wird dann wieder zeitgleich um tolle Preise gekämpft!

Neben der handicapwirksamen Einzelwertung haben Sie an diesem besonderen Tag die Chance, mit einem Partner Ihrer Wahl bei der Netto-Teamwertung zu glänzen. Spannende Spezialwertungen wie Nearest-to-the-Pin, Hit-the-Green und ein spezieller Preis für das erste Hole in One des Turniers runden diesen Golfpass der Extraklasse ab.

RACE TO ANDALUCÍA

Wer den jeweils 37. Platz der kumulierten Netto-Rangliste (Damen und Herren gemischt) eines Turniers belegt, gewinnt die Teilnahme an einer viertägigen Gruppenreise nach Andalusien, die voraussichtlich im November 2023 stattfinden wird. Der Preis gilt für zwei Personen im DZ inkl. Vollpension, Flug, zwei Runden Golf und einen Tag Sightseeing.



TROPHY

MIGROS GOLFCARD TROPHY BY ENGADINE GOLF CLUB: MITMACHEN LOHNT SICH!

Die beliebte Migros GolfCard Trophy by Engadine Golf Club findet auch 2023 wieder schweizweit auf 28 wunderschönen Golfplätzen statt und startete bereits am 31. März im Golf Club Lugano.

An allen Turnieren der Trophy erwarten die TeilnehmerInnen Startgeschenke und ein Apéro riche. Die Gewinnerinnen und Gewinner der Nearest-to-the-Pin-Wertungen erhalten eine Greenfee für den Engadine Golf Club – einlösbar auf den Anlagen Samedan oder Zuoz-Madulain.

Bei jedem 18-Loch-Turnier können sich Migros GolfCard-Mitglieder für das grosse Finale am 29. September im Golf Küssnacht qualifizieren. Dies gelingt jeweils dem 1. Rang

Brutto und Netto bei den Damen und Herren in jeder Kategorie.

2023 gibt es erstmals die Möglichkeit, an den drei Turnieren im GC Lugano, GC Heidental sowie im GC Arosa einen Swiss Scramble zu spielen. Das beste Team qualifiziert sich fürs Finale am 29. September 2023 im Golf Küssnacht.

Die Turnieranmeldung erfolgt wie gewohnt über den austragenden Club, swissgolf.ch oder via PC Caddie App.

Mitmachen lohnt sich!

In Zusammenarbeit mit dem Engadine Golf Club verlosen wir an jedem Migros GolfCard Trophy Turnier zwei Übernachtungen für zwei Personen inkl. Frühstück und einer Greenfee pro Person in einem der Partnerhotels von Engadine Golf.



MIGROS GOLF TOUR ORDER OF MERIT

Die nachstehenden Turnierserien zählen alle zur Order of Merit.

Turniere der Migros Golfparks

Mehr als 200 Turniere in den sechs Golfparks

Golf Card Trophy Turnierserie

27 Qualifikationsturniere

Migros Golf Challenge

Zehn Turniere am selben Tag in zehn Golfclubs



NEUE TURNIERSERIE: 9-LOCH FUN SCRAMBLE BY ANDERMATT SWISS ALPS

Freuen Sie sich auf stimmungsvolle Feierabend-Turniere auf allen fünf Migros Golfparks in der deutschsprachigen Schweiz!

Es gibt genügend grossartige Golfturniere, um richtig gut zu scoren und das eigene Handicap zu verbessern. Um aber dem vielfachen Wunsch unserer Mitglieder sowie dem allgemeinen Zeitgeist zu

entsprechen, rufen wir 2023 die 9-Loch Fun Scramble Turniere sponsored by Adermatt Swiss Alps ins Leben.

Da im Team gespielt wird, sind diese Turniere auch nicht handicapwirksam. Stattdessen stehen diese 9-Loch Scrambles im Zeichen von Spass und der Freude am gemeinsamen Golfspiel.



MIGROS GOLF TOUR BY TRISA ELECTRONICS

Spielen Sie die Turniere der grössten Golf Tour der Schweiz, verbessern Sie Ihr Handicap und gewinnen Sie Geschenkgutscheine von Migros! Zusätzlich winken exklusive Startgeschenke und Sonderpreise. Wer zumindest drei Turniere der Migros Golf Tour Serie bestritten hat, wird automatisch in der Order of Merit geführt. Die Resultate werden jeweils Anfang der Woche auf golfparks.ch/mgt publiziert. Gewertet werden die drei besten Resultate des Jahres. Insgesamt werden mehr als 200 Turniere in allen sechs Migros Golfparks ausgetragen.

NEU! 9-Loch Fun Scramble sponsored by Adermatt Swiss Alps
Die entspannte Feierabend-Turnierserie auf allen fünf Migros Golfparks in der deutschsprachigen Schweiz.



SEAMASTER AQUA TERRA

RORY MCILROY'S CHOICE

Als viermaliger Major-Turnierchampion weiss Rory McIlroy ganz genau, worauf es ankommt, wenn man an die Spitze gelangen will. Jede Stunde seiner Karriere hat er dem Sport, den er liebt, gewidmet. Er hat dabei nicht nur die Kunst der Präzision, sondern auch seine Schlagkraft beherrschen gelernt. Dieser Entschluss hat ihm einen Platz unter den besten Golfern der Welt eingebracht, mit zahlreichen Titeln und einem Vermächtnis, das über Generationen fortbestehen wird.


OMEGA